



14 ZINSERTRÄGE

Staat zieht weiter an
der Steuerschraube

18 IT-SICHERHEIT

Router als schwaches
Glied im Heimnetz



REISEKASSE

Gute Karten für
den Urlaub



Ich vertraue dem,
der Bank und Versicherung
in einem ist.

Raiffeisen bietet für mich einen großen Vorteil:
Finanzdienstleistungen und Versicherungen aus
einer Hand. Dies garantiert mir umfassende
Beratung und ein ganzheitliches Vorsorgekonzept
für eine sichere Zukunft. Die Bank meines Vertrauens.

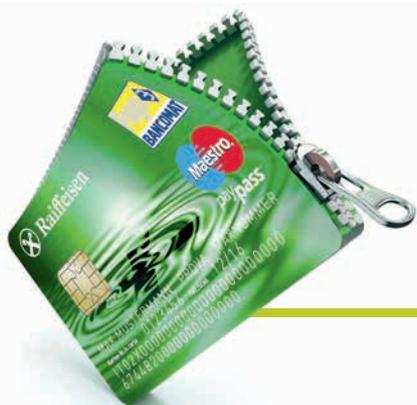
www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die einen mögen sie, die anderen nicht: Bankomat- und Kreditkarten. Nach der Devise „Nur Bares ist Wahres“ haben manche Mitglieder und Kunden einfach lieber Bargeld in der Brieftasche als Plastikgeld. Tatsache aber ist, dass Bankomat- und Kreditkarten immer öfter verwendet werden. Etwa drei von vier Mitgliedern und Kunden nutzen heute Bankomat- und/oder Kreditkarten. Millionen Male wird damit Geld behoben, in den Geschäften und Betrieben gezahlt, im Internet eingekauft und Buchungen getätigt. Von Vorteil sind Bankomat- und Kreditkarten gerade auch im Urlaub: Sie sind weltweit verwendbar, ersparen das Wechseln größerer Geldmengen in der Währung des Urlaubslandes und bieten mehr Sicherheit als Bargeld. Denn: Kommen sie abhanden oder werden gestohlen, können sie sofort gesperrt werden, Bargeld hingegen ist unwiederbringlich verloren!



Für die schönste
Zeit im Jahr:
Bankomat- und
Kreditkarten
gehören heute zu
jeder Urlaubskasse.



Impressum: Raiffeisen Magazin, 36. Jg., Ausgabe Nr. 3, Mai/Juni 2014. **Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1.1979. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Thomas Hanni (th). **Redaktion:** Katia De Gennaro (kd), Irene Hofer (ih), Sabine Lungkofler (sl), Michael Frei (mf), Sabine Ohnewein (so), Christa Ratschiller (cr). **Mitarbeiter:** Helga Christoforetti (hc), Daniel Hofer (dh), Olav Lutz, Martin von Malfer (mm), Werner Schnitzer (ws). **Fotos:** iStock (01, 05, 06), Shutterstock (07, 11, 34), fotolia (09, 10, 13, 14, 16, 18, 19, 31, 33), RVD (12), Sabine Weissenegger (08, 20–22), Südtiroler Weinstraße (23), Raimond Spekking/CC BY-Sa 4.0 via Wikimedia Commons (24), Raiffeisenkasse Bruneck (24), www.reschenseelaut.it (25), SBB/SBJ (26), VSS (29), Olav Lutz (32), Alexander Wallnöfer (30, 31), Archiv. **Erscheinungsweise:** zweimonatlich, zum Monatsanfang. **Layout und Produktion:** EGGER & LERCH, Wien. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/945454, E-Mail: magazin@raiffeisen.it, Internet: www.raiffeisen.it/magazin. **Abo:** Adressänderungen, Abbestellungen u. dgl. müssen direkt an die eigene Raiffeisenkasse gerichtet werden.

THEMA

04 Gute Karten für den Urlaub

Die Raiffeisen-Zahlkarten lassen sich im Urlaub vielfältig nutzen.

GELD & MEHR

08 Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Kreditvolumen steigt auf Rekordhoch

09 Rotationsfonds-Darlehen

Günstige Kredite für die Wirtschaft

10 Immobilienversteigerungen

Die Ersteigerung einer Immobilie ist eine alternative Form des Eigentumserwerbs

12 Bank und Versicherung

Erfolgsmodell Raiffeisen

14 Zins- und Kapitalerträge

Der Staat zieht weiter an der Steuerschraube

16 Steuererklärung

Steuern sparen mit dem Vordruck 730

18 IT-Sicherheit

Router sind zu einer beliebten Zielscheibe für Hackerangriffe geworden

19 Datenübertragung

Der Glasfaser gehört die Zukunft

IM GESPRÄCH

20 Evelyn Oberleiter und Günther Reifer

„Der Begriff Erfolg muss neu definiert werden“

LAND & LEUTE

23 Neues aus den Raiffeisenkassen

Über den beliebtesten Lauf im Alpenraum, die Leidenschaft für die Landwirtschaft u. v. m.

RAT & UNTERHALTUNG

32 Erlebnis Natur

Narzissenmeer in Freiberg

35 Der letzte Schliiff

Professionalität beginnt mit Pünktlichkeit

Spaß und Erholung
im Urlaub – noch
angenehmer, wenn
die Reisekasse
mit den besten
Zahlungsmitteln gut
organisiert ist.

REISEKASSE

Gute Karten für den Urlaub

Lanzarote, Havanna, Paris – drei Urlaubsorte, die auf der Hitliste der beliebtesten Reiseziele weit oben stehen. Zur Hitliste gehören auch die Raiffeisen-Zahlkarten, die sich im Urlaub vielfältig nutzen lassen. Unser Urlauber hat einiges getestet.

Eine Woche vor der Reise: Wieder so ein schöner Tag. Urlaub wäre jetzt fein, dachte ich mir. Just in diesem Moment erhalte ich eine E-Mail mit Last-Minute-Angeboten. Zehn Tage Ägypten – Sonne, Meer und Sonnenschein, das wär's! Der Preis erscheint mir günstig, das Angebot ist knapp, ich zücke meine Kreditkarte und buche die Reise.

MEIN ERSTER TAG

Auf dem Flughafen von Hurghada besorge ich ein wenig Bargeld, das ägyptische Pfund steht zurzeit günstig. Ich schiebe meine Bankomatkarte in den Geldautomaten, wähle den Betrag, aber siehe da: „Transaction denied“ – die Karte scheint nicht zu funktionieren. Komisch, denn zuhause merkte ich davon noch nichts. Jetzt beschwere ich mich bei meiner Bank! Also zücke ich mein Smartphone und starte die Raiffeisen App, die ich mir noch vor dem Urlaub installiert habe, um meine Finanzen im Blick und die wichtigsten Nummern schnell zur Hand zu haben. Noch während ich die App starte, fällt mir ein: Meine Bankomatkarte ist doch nur zu meiner eigenen Sicherheit für Behebungen und Zahlungen im Ausland gesperrt! Ich hatte vergessen, sie für den Urlaub freischalten zu lassen. Also aktiviere ich jetzt mit einem Fingerdruck auf der Raiffeisen App die „Auslandsfunktion Karte“. Dann kann ich mit meiner Karte das Bargeld beheben. Gleich weist mich eine SMS meiner Bank darauf hin, dass auf dem Konto eine Behebung durchgeführt wurde. Schon praktisch: Ich werde per SMS immer informiert, auch dann, wenn jemand unbefugt auf mein Konto zugreifen würde, um sich

mein Geld unter den Nagel zu reißen. So eine SMS möchte ich dann doch lieber vermeiden und habe beim Geldheben die Eingabe der Geheimnummer mit der Hand abgedeckt. Sicher ist sicher!

IM URLAUB

Nach einem Strand- und Schnorcheltag mit den Kindern drängt mich meine Frau zu einer abendlichen Shopping-Tour. Das wird teuer! Also packe ich neben dem Bargeld auch die Kreditkarte in meinen Brustbeutel. Nach dem Shopping schleppen wir uns mit vier Einkaufstaschen zum Restaurant und genießen im Freien noch ein gutes Essen. Wir bestaunen einige Straßenkünstler. Als ich von der Toilette zurückkomme, merke ich: mein Brustbeutel, den ich auf den Tisch gelegt hatte, ist samt Pfund und Kreditkarte verschwunden – gestohlen! Ich greife mir mein Handy, öffne die Raiffeisen App, wähle „Nützliche Nummern“ und beantrage die sofortige Sperrung der Kreditkarte. Zum Glück hatte ich noch vor dem Urlaub im Benutzerbereich von CartaSi den SMS-Dienst und die E-Mail-Alert aktiviert, um auch über sämtliche Zahlungsvorgänge meiner Kreditkarte informiert und gleichzeitig gegen betrügerischen Gebrauch meiner Karte versichert zu sein. Sollte es dem Dieb vor der Kartensperre noch gelingen, eine Zahlung zu machen, entsteht für mich zumindest kein finanzieller Verlust. Im Hotel angelangt, bestelle ich eine dringende Ersatzkarte, die ich innerhalb 48 Stunden in mein Hotel geschickt bekomme. Denn für unser bestelltes Mietauto brauche ich unbedingt noch meine Kreditkarte. In der Zwischenzeit habe ich ja noch meine R-Card, ►





KARTENSPERRE

	Inland	Ausland
Bankomat	800 822 056	0039 02 60 84 37 68
CartaSi	800 151 616	0039 02 34 98 00 20, aus den USA: 1 800 4736 896
Key Client	800 207 167	0039 04 32 74 41 06
American Express	06 72 90 03 47	0039 06 72 90 03 47
Diners Club	800 864 064	0039 06 3 21 38 41
Wertkarte R-Card	199 824 834	0039 010 8 607 607
Telepass/Punto Blu	0643 533 333	

Wenn die Bankomat- oder Kreditkarte verloren oder gestohlen wurde, Karte sofort telefonisch sperren:



TOP-TEN-REISEZIELE 2014

Urlaubsziele, die internationale Reisemagazine, Internetportale und Reiseführerverlage in diesem Jahr empfehlen, aus: www.welt.de



► auf der etwas Geld aufgeladen ist. Am nächsten Tag erinnert mich eine E-Mail daran, dass ich meine fällige Autoversicherung noch immer nicht bezahlt hätte. Das habe ich total verschwitzt! Für die Heimfahrt mit dem Auto von Verona bis Bozen brauche ich aber auf alle Fälle ein versichertes Auto. Also rufe ich meine Raiffeisenkasse an – die Nummer hole ich mir aus der App. Mein Berater kann mich gleich beruhigen, das sei kein Problem, ich könne den Versicherungsbetrag bequem über die Raiffeisen App bezahlen. Das geht, dazu brauche ich weder ein Gerät noch eine Karte, nur mein Handy. Super einfach, ich bin total erleichtert!

WIEDER DAHEIM

Unsere Urlaubsreise war ein voller Erfolg, und ich freue mich mit meiner Familie schon auf den nächsten Urlaub. Aber weil ich diesmal nicht alle Sicherheitsvorkehrungen und finanziellen Aspekte mitbedacht hatte, lege ich mir jetzt schon eine Checkliste an:

- Raiffeisen App aktivieren!
- R-Card aufladen!
- Zahlkarten sicher aufbewahren!
- Kartenlimits checken!
- Bankomatkarte fürs Ausland freischalten!
- Kostenlosen SMS-Dienst aktivieren!
- Hausautomation (Licht/Rollos) checken! _mf



Raiffeisen App

- Gratis-App für Smartphones (iOS, Android)
- Mit mobiler Version des Raiffeisen Online Banking
- SMS-Banking (z. B. Saldoabfrage, Handy aufladen, Auslandsfunktion der Bankomatkarte aktivieren, Südtirol Pass aufladen)
- Alle Raiffeisen-Filialen mit Erreichbarkeitsdaten, Öffnungszeiten, Bankkoordinaten
- Telefonnummern zum Sperren der Bankomat- und Kreditkarte

www.raiffeisen.it/app

Urlaub

Gut zu wissen, gut zu gebrauchen!

Kreditkarte

- Weltweite Akzeptanz als Zahlungsmittel (Hotels, Geschäfte, Autovermietung usw.)
- Reise- und Flugbuchung
- Garantien, Zusatz- (z. B. Ersatzkarte) und Versicherungsleistungen
- Sichere Internetzahlungen über Verified by Visa und MasterCard SecureCode
- Autobahngebühr zahlen, z. B. Europabrücke, Arlberg-Tunnel
- Benutzerbereich auf www.cartasi.it:
 - SMS-Dienst aktivieren und über jede Bewegung/Zahlung im Ausland informiert sein und Kartenmissbrauch verhindern
 - E-Mail-Alert aktivieren, um eine wöchentliche E-Mail mit sämtlichen Bewegungen/Zahlungen zu erhalten
 - Online-Kontoauszug nutzen und Kontoauszugsübermittlungsgebühr einsparen
- Mit „easy claim“ Infos über verdächtige Bewegungen/Zahlungen einholen



Bankomatkarte

- Im In- und Ausland übers Maestro-System an Geldautomaten Bargeld heben und in Geschäften, Hotels usw. bargeldlos am POS bezahlen.
- Auslandsfunktion der Bankomatkarte für Behebungen/Zahlungen außerhalb Europas aktivieren/deaktivieren: per SMS, Raiffeisen Online Banking oder in der Raiffeisenkasse
- SMS-Infodienst aktivieren (über Raiffeisen Online Banking oder am Schalter) und über jede Bewegung/Zahlung im Ausland informiert sein
- Autobahngebühr bezahlen
- Sichere Internetzahlungen über MasterCard SecureCode



Ausnützungslimit

Reicht das monatliche Ausnützungslimit für die Kredit- und Bankomatkarten im Urlaubsmonat nicht aus, kann bei der Raiffeisenkasse eine vorübergehende Anhebung beantragt werden. Am besten vor Urlaubsantritt mit der Raiffeisenkasse sprechen. Beispielsweise merken Autovermietungen etc. hohe Beträge als Sicherheitsleistung vor, die dann für andere Einkäufe im Urlaub fehlen.

R-Card

- Aufladbare Wertkarte (Prepaid-Card), geeignet für Minderjährige und Kunden, die keine Kreditkarte haben
- Praktisch aufzuladen über Raiffeisen Online Banking
- Sicher einkaufen in Internetshops mit MasterCard-Akzeptanz
- Einkäufe bezahlen an POS mit MasterCard-Logo
- Geld heben an in- und ausländischen Geldautomaten mit MasterCard-Logo
- Guthaben- und Ausgabenübersicht



HAUSAUTOMATION

Lebenszeichen gegen Einbrecher

Wenn im Nachbarhaus die Lichter an- und ausgehen und die Rollläden in der Früh hochgezogen werden, obwohl die Nachbarn ganz sicher im Urlaub sind, dann kann Hausautomation die Erklärung dafür sein. Mit Hausautomation lässt sich vortäuschen, dass ein Haus bewohnt ist, in dem sich in Wirklichkeit niemand aufhält. Dazu braucht es eine Steuerungseinrichtung, die mit der Wohnungsbeleuchtung, dem Rollladen-Antrieb oder dem Fernseher verbunden ist. Die Steuerungseinrichtung lässt sich aus der Ferne bedienen – typischerweise übers Smartphone. Ein Knopfdruck aus dem Urlaub genügt, und im Hunderte Kilometer entfernten trauten Heim geht der Fernseher an und sorgt für den typischen bläulichen Schimmer im Fenster, der potenziellen Einbrechern signalisieren soll: Das Haus ist bewohnt. Langfinger suchen sich lieber verlässliche Objekte aus als Wohnungen mit Geräuschen und anderen Lebenssignalen. Deshalb setzen technikversierte Urlauber gerne auf Anwesenheitsvortäuschung durch Hausautomation. _kd

Passende Lösungen unter:
www.rolstore.it/hausautomation.html



Alles rund um die Zahlkarten der Raiffeisenkassen:
www.raiffeisen.it/karten



RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL AG

Kreditvolumen steigt auf Rekordhoch

Kredite um 51 Mio. Euro (+4%), Kundeneinlagen um +34% angewachsen, starke Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen, Wertzuwächse im Eigenportfolio, Gewinn vor Steuern wie im Vorjahr, durch Sonderbesteuerung Reingewinn bei 15 Millionen Euro.

„Das Jahresergebnis 2013 ist außerordentlich gut. Die Kredite an Südtiroler Unternehmen, welche den Höchststand seit unserer Gründung erreicht haben, und die im Eigenportfolio gehaltenen Staatspapiere haben gute Erträge erwirtschaftet, wir sind sehr zufrieden“, fasst Präsident Michael Grüner zusammen.

WIRKSAME ZUSAMMENARBEIT

Die enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen hat es erneut ermöglicht, vermehrt Kredite für Investitionen der Südtiroler Betriebe bereitzustellen. Mit der Entwicklung des Kreditvolumens von 400 Mio. Euro im Jahr 2003 auf 1,3 Mrd. Euro im Jahr 2013 weist die Raiffeisen Landesbank seit über zehn Jahren eine

Das Kreditvolumen der Raiffeisen Landesbank ist in den vergangenen zehn Jahren von 400 Mio. Euro auf 1,3 Mrd. Euro kontinuierlich gestiegen.



RLB-Präsident Michael Grüner und Generaldirektor Zenone Giacomuzzi blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurück.

kontinuierliche Steigerung der Ausleihungen vor. „Während italienweit und auch lokal von einer Kreditklemme gesprochen wird, haben wir im Jahr 2013 das höchste Kreditvolumen seit Bestehen erreicht“, so Generaldirektor Zenone Giacomuzzi.

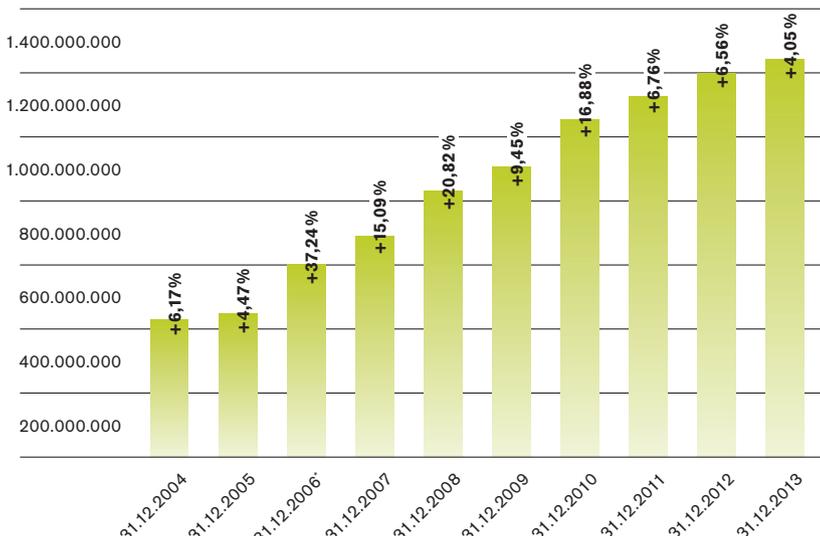
KUNDENEINLAGEN +34 %

„Raiffeisen bietet Sicherheit und die Garantie, dass die Gelder im Land bleiben. Auch bei den Einlagen sehen wir, dass unsere Kunden uns vertrauen“, sagt Giacomuzzi. Die Einlagen von Kunden erreichten den Wert von 795 Mio. Euro (+33,57%), wobei die Gesamteinlagen um 12,83% auf insgesamt 1.256 Mio. Euro anstiegen. Die indirekten Einlagen beliefen sich auf 2.001 Mio. Euro (+6,56%).

SOLIDE RENTABILITÄT

Der Zinsüberschuss konnte um 10,99% gesteigert werden, der Provisionsüberschuss liegt mit 9,57 Mio. Euro um 11,89% über dem Vorjahreswert. Die Kursgewinne der Staatsanleihen im Eigenportfolio leisteten einen entscheidenden Beitrag zu den Betriebserträgen. Das Spitzenergebnis vom Vorjahr konnte wiederholt werden. Der Gewinn vor Steuern mit 25,6 Mio. Euro (-2,67%) wurde auf dem hohen Niveau von 2012 gehalten. Trotz einer außerordentlich belastenden einmaligen Sonderbesteuerung der Banken konnte ein Reingewinn von 15,3 Millionen Euro (-10,9%), der zweitbeste Gewinn in der Unternehmensgeschichte, geschrieben werden. An die Aktionäre wurden Dividenden von 10% des Gesellschaftskapitals ausgeschüttet. _cr

AUSLEIHUNGEN DER RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL AG 2004 – 2013 (IN EURO UND %)



* Jahresabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards ab inkl. 2006
 o-Steigerung p.a. ca. 13%: 90.341.870 Euro

Mehr dazu unter:
www.raiffeisenlandesbank.it

ROTATIONSFONDS-DARLEHEN

Günstige Kredite für die Wirtschaft

Die heimische Wirtschaft zu stärken und zu unterstützen ist angesichts der schwierigen Zeiten wichtiger denn je. Die Autonome Provinz Bozen und Raiffeisen greifen seit nunmehr 20 Jahren den Südtiroler Unternehmen mit den „Rotationsfonds-Darlehen“ unter die Arme.

Im Jahr 1992 wurden von der Landesregierung die Weichen für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft gestellt. Das Landesgesetz Nr. 9 vom 15. April 1992 sieht die Vergabe von zinsbegünstigten Darlehen an Unternehmen vor. Das Land Südtirol fungiert dabei nicht als Kreditgeber, sondern stellt den Bankinstituten einen Teil der Geldmittel zur Verfügung. „Genehmigt wird das Darlehen von der Autonomen Provinz Bozen. Dabei werden die Beteiligungsquote des Landes Südtirol und der anzuwendende Zinssatz festgelegt“, erklärt Hannes Paris von der Abteilung Spezialkredite im Raiffeisenverband Südtirol.

BETEILIGUNGSQUOTE BIS ZU 80%
Die Höhe der Quote der Provinz ist ausschlaggebend für den Zinssatz. Je höher die Quote, desto niedriger die Zinsen. Dabei kann die Beteiligung des Landes bis zu 80% des Darlehens betragen.

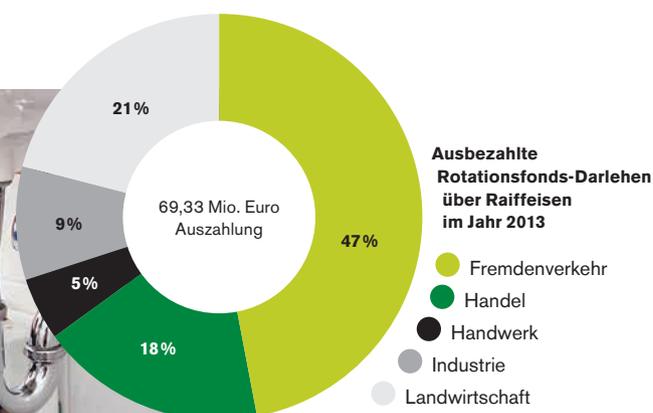
Die Rotationsfonds-Darlehen werden von den Südtiroler Unternehmen gerne in Anspruch genommen. Dies bestätigt auch Gerd Schönhuber von der Firma Schönhuber AG in Bruneck, die im Jahr 2013 ihren Firmensitz in die Industriezone verlegt hat. „Durch die zinsbegünstigten Rotationsfonds-Darlehen der Autonomen Provinz Bozen konnten wir unser Betriebsgebäude und ein Hochregallager realisieren und den gestiegenen Anforderungen anpassen“, sagt Schönhuber, Kunde der Raiffeisenkasse Bruneck. Allein im Jahr 2013 wurden über Raiffeisen 69 Mio. Euro an Rotationsfonds-Darlehen ausbezahlt. Dabei wurden knapp 48 Mio. Euro vom Land Südtirol und 21 Mio. Euro von den Raiffeisenkassen zur Verfügung gestellt. Mehr Informationen zu den Rotationsfonds-Darlehen erteilen die Raiffeisenkassen. _rm

FINANZIERUNGEN

Frisches Geld für Unternehmen

Unternehmen können ihre Investitionen über Darlehen der Europäischen Investitionsbank (E.I.B.) zu günstigeren Konditionen finanzieren. Die Raiffeisenkassen bieten diese Finanzierungsmöglichkeit gemeinsam mit der Raiffeisen Landesbank an. Um kleine und mittelständische Unternehmen zu fördern, arbeitet die Landesbank seit 2011 mit der E.I.B. zusammen. Die E.I.B. stellt Finanzierungsmittel bereit, um einheimische Unternehmen noch besser bei ihren Investitionsvorhaben zu unterstützen. Derzeit stehen noch Gelder zur Vergabe bereit.

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/landesbank



Rotationsfonds-Darlehen: Im vergangenen Jahr wurden über Raiffeisen Geldmittel in Höhe von 69 Mio. Euro an Südtiroler Unternehmen ausbezahlt.

IMMOBILIENVERSTEIGERUNGEN

Eine alternative Form des Eigentumserwerbs

Die Ersteigerung einer Immobilie ist eine alternative Form des Eigentumserwerbs. Dieser Immobilienerwerb wird immer gefragter, weshalb jetzt auch diese Angebote über das Raiffeisen Immobilienportal „Wohnen in Südtirol“ mit aufgenommen wurden.

Wer sich für diese Form des Immobilienkaufs entscheidet, sollte gut vorbereitet sein. Denn für die Ersteigerung mit oder ohne Auktion müssen verschiedene Aspekte und Regelungen berücksichtigt werden. So sollten etwa die Gutachten und Versteigerungskundmachungen genauestens gelesen und geprüft werden. Besonders wichtig sind Bindungen und Klauseln, die auch nach der Versteigerung noch auf der Immobilie lasten. Bleibt nach der Versteigerung ein Fruchtgenuss oder Wohnrecht aufrecht, wird die sofortige Nutzung der Wohnung schwierig. Ist die Wohnung bewohnt, kann es zu längeren Verzögerungen bei der Räumung kommen.

Wohnraum ist generell teuer. Mit einer guten Vorbereitung kann der Erwerb einer Immobilie durch Ersteigerung oftmals auch eine günstige Alternative darstellen.

IMMOBILIE BEGUTACHTEN

Sind alle technischen Details geklärt, sollte man die Immobilie genauestens begutachten. Baujahr und notwendige zukünftige Investitionen in die Immobilie spielen eine wichtige Rolle beim Kauf. Es ist ratsam, im Bauamt der Gemeinde, in der sich das Objekt befindet, folgende Fragen zu klären: wurden alle Genehmigungen eingeholt, gibt es Baukonzessionen, Einschränkungen oder wird in absehbarer Zeit neben der Immobilie gebaut?

FINANZIERUNGSFRAGE KLÄREN

Vor der Angebotsunterbreitung ist es sinnvoll, sich von einem Raiffeisen Wohnbauexperten beraten zu lassen. Dabei sollen das maximale Budget und die Rückzahlungskraft abgeklärt werden. Eine generelle Kreditgenehmigung ist unbedingt notwendig. Denn: Nach der Anzahlung (diese ist gleich nach der Versteigerung geschuldet) muss der restliche Betrag inklusive Steuern und Zusatzspesen innerhalb von 60 Tagen entrichtet werden.

MODALITÄTEN DER TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Zur Teilnahme an der Versteigerung muss eine Teilnahmebestätigung ausgefüllt und unterschrieben sowie ein Zirkularscheck über den 10%igen Betrag der Ausrufsumme als Kautions beigelegt werden. Unterlagen und Informationen finden sich auf der Internetseite www.tribunale.bolzano.it in der Sektion Versteigerungen. Besonders wichtig ist es, sich an ein maximales Limit für die Versteigerung zu halten. Denn oftmals haben verdeckte Mitsteigerer, die den Preis für Dritte nach oben treiben wollen, einen wesentlichen Anteil an der Höhe des Endpreises. Interessierte sollten sich keinesfalls unter Druck setzen lassen und sich vor allem mit einer Vertrauensperson beraten. _ol_ws



Alle Angebote unter:
www.wohnen-in-suedtirol.it

Zahlen & Fakten

Statistisches aus Wirtschaft und Leben im Überblick

Im Plus

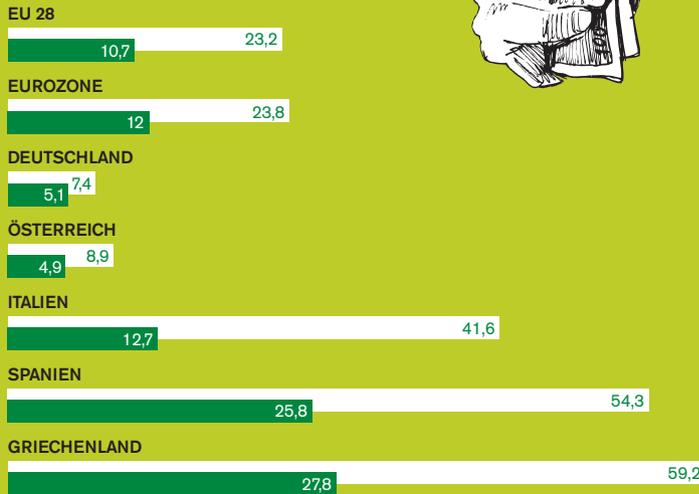
lagen alle drei Investitionslinien des Raiffeisen Pensionsfonds am Ende des 1. Quartals 2014: Safe +2,66%, Activity +2,28% und Dynamic +0,89%. Das verwaltete Kapital kletterte zum 31. März auf 323,6 Mio. Euro, die Zahl der Mitglieder auf 19.500. Mehr unter www.raiffeisenpensionsfonds.it

QUELLE: RLB



Arbeitslose Jugendliche

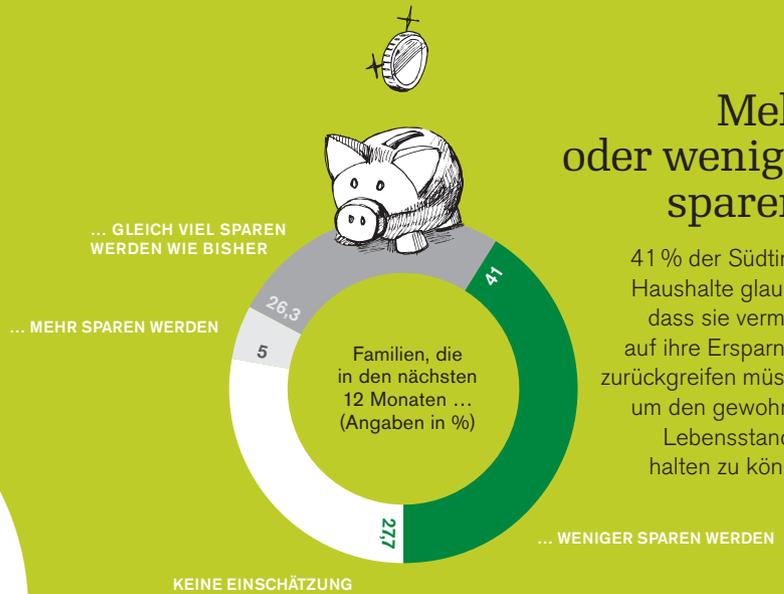
Nach Griechenland und Spanien weist Italien die höchste Jugendarbeitslosigkeit auf. 21% der Jugendlichen Italiens zwischen 15 und 24 Jahren haben weder Arbeit noch Ausbildung.



■ JUGENDARBEITSLOSIGKEIT ■ ARBEITSLOSIGKEIT INSGESAM

Mehr oder weniger sparen?

41% der Südtiroler Haushalte glauben, dass sie vermehrt auf ihre Ersparnisse zurückgreifen müssen, um den gewohnten Lebensstandard halten zu können.



QUELLE: ASTATINFO NR. 19, 09-2014

WAS AUS 100.000 EURO SEIT 2011 WURDE

Europäische Aktien	121.573,15	↘
Europäische Anleihen	119.110,86	↗
Sparbuch-Euribor 3M	101.524,97	→

QUELLE: RLB



Zwei Drittel

der Italiener, die in einen privaten Zusatzrentenfonds einzahlen, sind Männer, nur ein Drittel Frauen. Das Durchschnittsalter liegt bei 47,1 Jahren.

QUELLE: LIBERO

RAIFFEISEN VERSICHERUNGSDIENST (RVD)

„Raiffeisen und Versicherung ist eine erfolgreiche Kombination“

Raiffeisen bietet Finanzdienstleistungen und Versicherungen aus einer Hand. Mitglieder und Kunden profitieren damit von einer umfassenden Beratung sowie einem ganzheitlichen Vorsorgekonzept für eine sichere Zukunft, sagt Arno Perathoner, Direktor des Raiffeisen Versicherungsdienstes.



Grundsätzlich ist Vorsorge ohne Versicherung nicht möglich, denn Vorsorge beginnt immer beim Risikoschutz. Es gilt zunächst, existenzielle Risiken abzusichern, bevor am Vermögensaufbau gearbeitet wird.

Herr Perathoner, wie ergänzt das Versicherungsgeschäft das Finanzangebot von Raiffeisen?

Arno Perathoner: Die Kombination von Bankdienstleistung, Versicherungsangeboten und Vermögensverwaltung hat im Raiffeisenverbund eine große Tradition. Aufgrund des Naheverhältnisses mit unseren Versicherungspartnern wie der Mailänder AssimocoGruppe oder R+V Wiesbaden können wir wettbewerbsstarke sowie auf den örtlichen Bedarf hin ausgerichtete Produkte anbieten.

Vermögen und Versicherungen – wie passt das zusammen?

Arno Perathoner: Alle Versicherungsprodukte erfüllen die Funktion, das Vermögen des Kunden zu schützen, indem beispielsweise Kreditrisiken des Kunden versichert werden.

Wie hat Raiffeisen 2013 im Versicherungsgeschäft abgeschnitten?

Arno Perathoner: Wir konnten bei der Vollversammlung im April auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Unser Unternehmen, das Teil des Raiffeisenverbundes ist und aktuell 41 Mitarbeiter beschäftigt, zählt dank des großen Vertrauens unserer Kunden zu den führenden Versicherungsanbietern Südtirols. Wir steuern und begleiten den Versicherungsvertrieb über die Raiffeisenkassen, daneben betreiben wir auch das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Das Prämienvolumen im Sachversicherungsgeschäft stieg 2013 auf 51,84 Mio. Euro; das entspricht einem Plus von 6,1% gegenüber dem Vorjahr. Im gesamten Versicherungsgeschäft stiegen die Prämieinnahmen um 33,3% auf 110,21 Mio. Euro.

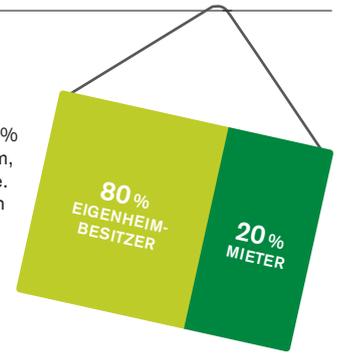
Wie viele Schäden wurden ausbezahlt?

Arno Perathoner: Die Schadenregulierung nimmt im Versicherungsgeschäft eine tragende Rolle ein. Denn nicht selten stellt der Schadenfall eine Bewährungsprobe in der Beziehung zwischen Geschädigtem und Versicherer dar. Wir setzen auf eine transparente Abwicklung sowie auf rasche und unkomplizierte Schadenauszahlungen. Dabei punkten wir mit Kundennähe – denn wir betreiben in der Bozner De-Lai-Straße mit unserem Schadenbüro „Raiffeisen Versicherungsdienst/ Assimoco“ die größte Anlaufstelle für Schäden im Land. 2013 haben wir knapp 15.500 Schäden bearbeitet und Schadensvergütungen in Höhe von 30,4 Mio. Euro ausbezahlt. _jh

Der Raiffeisen Versicherungsdienst verzeichnete im Geschäftsjahr 2013 ein Prämienaufkommen von 110 Mio. Euro und Schadensvergütungen in Höhe von 30,4 Mio. Euro.



In Südtirol verfügen laut Astat ca. 80% der Bevölkerung über ein Eigenheim, ca. 20% der Südtiroler leben in Miete. Dasselbe Verhältnis gilt auch für den Rest von Italien, wobei vor allem Mieter oft nicht ausreichend versichert sind.



SICHER WOHNEN

Schutz für Eigentümer und Mieter

Der passende Versicherungsschutz rund um Haus und Wohnung ist ein Baustein aus dem ganzheitlichen Vorsorgekonzept von Raiffeisen. Ob Mieter, Wohnungs- oder Hauseigentümer: das Erkennen des Absicherungsbedarfs ist dabei der Schlüssel für die richtige Absicherung.

Laut einer Erhebung des Landesinstitutes für Statistik Astat verfügen ca. 80% der Südtiroler über ein Eigenheim. In den eigenen vier Wänden stecken viel Zeit, Kraft und vor allem Geld. Mit der richtigen Absicherung kann man dafür sorgen, dass dieser materielle Wert nicht verloren geht. „Dabei ist es wichtig, je nach Bedarf das passende Paket zu schnüren. Denn Haus- bzw. Wohnungseigentümer haben einen anderen Absicherungsbedarf und andere Risiken als Mieter“, sagt Norbert Spornberger vom Raiffeisen Versicherungsdienst.

HAUSEIGENTUM UNTER DACH UND FACH Familie Brunner hat nach einjähriger Bau- phase endlich ihr Reihenhaus bezogen. Nach Abschluss der Bauarbeiten gilt es nun, den passenden Versicherungsschutz für das neue Heim zu wählen. „Bereits in der Bauphase ist ein Versicherungsschutz sinnvoll, denn Bauherren gehen eine große finanzielle Verpflichtung ein“, erklärt Spornberger. Ist der Hausbau abgeschlossen, sind zwei Aspekte zu berücksichtigen: die Absicherung von Gebäude und Inhalt. Zum Gebäude zählen Außen- und Innenwände, Keller, Dach, Fenster und Türen sowie sanitäre und elektrische Anlagen. Alles, was sich im Haus befindet, gehört zum Inhalt. Das ist oft mehr, als viele denken. Neben Einrichtungsgegenständen zählen Kleidung, elektronische Geräte, aber auch Wertsachen, Werkzeuge sowie Sportgeräte zum Hausrat. Versichert sind dabei Schäden durch Brand, Blitzschlag, Leitungswasser, Sturm, Schneedruck sowie Einbruchdiebstahl. Die Haus- und Wohnungsversicherung leistet zudem im Bereich der Familienhaftpflicht eine wichtige Deckung.

WOHNUNGSEIGENTÜMER UND MIETER

Wohnungseigentümer bzw. Mieter haben wiederum andere Absicherungsbedürfnisse. Befindet sich die Eigentumswohnung beispielsweise in einem Kondominium, ist zu klären, ob bereits eine Kondominiumspolizze für das Gebäude besteht. Mieter hingegen sind oft der Meinung, dass sie überhaupt keine Versicherung brauchen, da der Eigentümer die Wohnung bereits abgesichert hat. Doch kommt es durch das Verschulden des Mieters beispielsweise zu einem Feuerschaden, haftet laut Gesetz der Mieter. „In diesem Fall können sich der Eigentümer bzw. die Versicherungsgesellschaft das Geld für den entstandenen Schaden vom Mieter zurückholen“, erklärt Spornberger. Also egal, ob Eigentum oder Miete: Die richtige Absicherung je nach individuellem Bedarf ist wichtig, denn sie schützt vor Risiken und sichert das Vermögen. _sl



Direktor Arno Perathoner setzt sich seit über zehn Jahren erfolgreich für die Integration des Versicherungsgeschäftes bei Raiffeisen ein.





Die geplante Erhöhung der Quellensteuer nagt weiter an den Zins- und Kapitalverträgen der Sparer und Anleger.



ZINS- UND KAPITALERTRÄGE

Der Staat zieht weiter an der Steuerschraube

Während die Regierung Renzi auf der einen Seite die hohe Besteuerung auf Arbeit zu Recht verringern will, dreht sie die Steuerschraube bei den Zins- und Kapitalerträgen weiter an. Auf Kosten der Sparer und Anleger.

Demnach will die Regierung die Quellensteuer auf Zins- und Kapitalerträge von Finanzprodukten einmal mehr erhöhen, um u. a. Einnahmeverluste aus der Senkung der Wertschöpfungssteuer IRAP und der Einkommensteuer von Geringverdienern auszugleichen. Die Quellensteuer auf Zinsen, Dividenden, Erträge von Investmentfonds, Börsengewinne und andere Kapitalerträge soll von 20 auf 26% angehoben werden, während für die Besteuerung der Zinsen und Erträge aus Staatspapieren wie BOT, BTP und CCT der ermäßigte Steuersatz von bisher 12,5 Prozent beibehalten werden soll. Neben dem genauen Zeitpunkt, ab dem die

Steuererhöhung greifen soll, war bei Redaktionsschluss noch offen, ob die erhöhte Besteuerung auch auf K/K-Einlagen, Festgelder und Sparbriefe greift oder die bisherige Zinsbesteuerung von 20% beibehalten bleibt. Erst vor zwei Jahren wurde hier die Zinsbesteuerung von 27% auf 20% reduziert, während sie für andere Anlageprodukte mit Ausnahme der Staatspapiere, Postschatzscheine und Pensionsfonds von 12,5% auf 20% erhöht wurde. Zudem müssen Sparer mit der jährlichen Stempelgebühr auf Anlagen und Wertpapierdepots eine weitere Steuer berappen. Diese betrug 2012 0,15% und stieg 2013 auf 0,2%. „Die Stempelgebühr, die

nicht mit der Steuer auf die Erträge zu verwechseln ist, greift direkt auf das investierte Kapital“, sagt Markus Tschager von der Raiffeisenkasse Bozen. Konkret: legt ein Sparer 100.000 Euro Kapital an, zahlt er dafür am Jahresende eine Stempelgebühr von 0,2%, sprich 200 Euro, unabhängig von der Entwicklung bzw. Verzinsung. Viele sprechen von einer „Mini-Vermögenssteuer“. Mit der Finanztransaktionssteuer „Tobin Tax“ besteht seit dem Vorjahr eine weitere Steuer, die bei Börsengeschäften, wie etwa bei der Übertragung bzw. beim Kauf von Aktien, zu entrichten ist. Italien ist bisher einer der wenigen EU-Staaten, der diese Steuer eingeführt hat. _th

Steuerlast frisst ein Drittel der Zinserträge auf
Das Beispiel zeigt die Steuerlast auf die Kapital- und Zinserträge und auf das veranlagte Kapital: Ein Kunde hat im Dezember 2012 eine Raiffeisen-Anleihe im Nominalwert von 50.000 Euro gezeichnet. Bei einer angenommenen Bruttoverzinsung von 2,5% entspricht dies einer jährlichen Bruttozinsausschüttung von 1.250 Euro. Was davon als Steuern abgezogen wird:

	Bisherige Besteuerung		Neue Besteuerung (Vorschlag Regierung Renzi)	
Steuereinbehalt	20%	1.250 Euro x 20% = 250 Euro	26%	1.250 Euro x 26% = 325 Euro
Stempelsteuer	0,2%	50.000 Euro x 0,2% = 100 Euro	0,2%	50.000 Euro x 0,2% = 100 Euro
Gesamte Steuerbelastung	(250 Euro + 100 Euro) / 1.250 Euro = 28%	350 Euro	(325 Euro + 100 Euro) / 1.250 Euro = 34%	425 Euro



HÖHERE ZINS- UND KAPITALERTRAGSSTEUER

„Ein Steuer-Check-up ist sicher empfehlenswert“

Zins- und Kapitalerträge werden voraussichtlich ab Juli erneut höher besteuert. Was das für die Sparer und Anleger bedeutet, erklärt Markus Tschager, Leiter des Finanzzentrums der Raiffeisenkasse Bozen.

Herr Tschager, wie relevant ist die geplante Steuererhöhung für die Wahl der Veranlagung des eigenen Geldes?

Markus Tschager: Wenn wir es mit einem Film vergleichen, spielen bei der Depotausrichtung das Risikoprofil, das Sparziel, die Erfahrung des Kunden und die finanzielle Situation die Hauptrolle. Die Besteuerung gilt es mitunter auch zu berücksichtigen, spielt aber nur eine zweitrangige Rolle und kann bestenfalls den Oscar für die Bühnengestaltung erhalten.

Wie sollten Sparer und Anleger konkret auf die neuerliche Steuererhöhung reagieren?

Sobald die neue Besteuerung definitiv abgesegnet ist, empfiehlt sich durchaus ein „Steuer-Check-up“ mit dem Kundenberater. Dabei ist jede bestehende Investition getrennt zu analysieren.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Bei Anleihen macht es etwa wenig Sinn, wenn ein Kunde, der bereits eine gut verzinsten Raiffeisen-Anleihe mit beispielsweise 2,5% hält, diese jetzt nur deshalb verkaufen würde, um der geplanten höheren Besteuerung zu entgehen. Mit dem Erlös könnte er zwar steuerbegünstigte italienische Staatspapiere kaufen. Deren Renditen sind aber mittlerweile gesunken. Daher würde die Verzinsung der steuerbegünstigten Staatspapiere unter jener der höher besteuerten Raiffeisen-Anleihe liegen. Folglich muss das steuerbegünstigte Papier nicht immer die bessere Wahl sein.

Gilt diese Überlegung auch für Aktien?

Bei Aktien und Investmentfonds kann hingegen überlegt werden, den Gewinn mit der alten Besteuerung von 20% zu realisieren. Wenn die Aktienausrichtung beibehalten werden soll, ist ein neuer Ankauf überlegenswert. In diesem Fall kommt die höhere Besteuerung dann nur für künftige Gewinne zur Anwendung. _th

Produkt	Aktueller Steuersatz	Geplanter Steuersatz
K/K und Spar-Einlagen	20%	26%*
Festgeld und Sparbriefe	20%	26%*
Raiffeisen Obligationen	20%	26%
Ital. Staatspapiere und gleichgestellte Wertpapiere	12,5%	12,5%**
Bank- und Unternehmensanleihen	20%	26%
Aktien	20%	26%
Investmentfonds	20%	26%
Investmentfonds auf Basis von Staatspapieren	12,5%	12,5%**
Vermögensverwaltung	20%	26%
Pensionsfonds	11%	11%**

Aktuelle und geplante Quellensteuer auf Zins- oder Kapitalerträge

*) Erhöhung noch offen

**) bleibt voraussichtlich unverändert



Markus Tschager,
Leiter Finanzzentrum
Raiffeisenkasse Bozen



Wer in einen Zusatzrentenfonds einzahlt, kann Beitragszahlungen bis zu 5.164 Euro vom versteuerbaren Einkommen abziehen und damit Bares sparen.

STEUERERKLÄRUNG

Steuern sparen mit dem Vordruck 730

Millionen von Steuerpflichtigen werden bis zum 31. Mai in Italien ihre Einkommen mittels Vordruck 730/2014 erklären. Dabei können wieder verschiedene Ausgaben in Abzug gebracht und damit Steuern gespart werden.



Arnold Kofler,
Hauptabteilung Steuerrecht,
Raiffeisenverband

Absetzbare Spesen (Steuerabzug 19%)

sind u. a. Arztspesen, Hypothekendarlehenszinsen, Vermittlungsgebühren für den Kauf der Hauptwohnung, Lebens- und Unfallversicherungen (auf max. Euro 630), Bildungsspesen, Spesen für Pflegebedürftige, Mietspesen für Universitätsstudenten, Bestattungsspesen, Einschreibgebühren für sportliche Tätigkeiten der Kinder. Ebenso sind Mietspesen innerhalb bestimmter Einkommensgrenzen mit einem Pauschalabzug von der Steuer absetzbar. Vom Gesamteinkommen in Abzug gebracht werden können u. a. Beitragszahlungen an Zusatzrentenfonds bis Euro 5.164, der Nachkauf von Versicherungs- bzw. Studienjahren und Unterhaltszahlungen an den Ehepartner.

SANIEREN WIRD NOCH MEHR GEFÖRDERT

Der Steuerabzug für Ausgaben für die energetische Sanierung von Gebäuden wurde ab 6. Juni 2013 von 55% auf 65% erhöht. Sanierungsspesen für Immobilien (50% auf maximal 96.000 Euro) sowie ab 6. Juni 2013 der Ankauf von Möbeln

und Elektrohaushaltsgeräten (50% auf maximal 10.000 Euro) können unter bestimmten Voraussetzungen von der Steuer abgesetzt werden. Sämtliche Spesen müssen im Jahr 2013 bezahlt worden sein und entsprechend durch Rechnungen, Bescheinigungen und Belege dokumentiert werden. Für Mieteinnahmen wurde der Pauschalabzug von 15% auf 5% gekürzt. Der Steuersatz auf Mieteinnahmen bei Option für die Einheitssteuer (cedolare secca) wurde für konventionierte Mietverträge von 19% auf 15% gesenkt. Der Vordruck 730 kann von Arbeitnehmern und Rentnern über Steuerbeistandszentren (CAF), Patronate oder über einen ermächtigten Freiberufler (Wirtschaftsberater, Arbeitsberater u. a.) eingereicht werden. Bis Ende April kann dies auch direkt über den Arbeitgeber erfolgen, sofern dieser den Steuerbeistand für seine Arbeitnehmer angeboten hat.

RÜCKERSTATTUNG VON STEURGUTHABEN

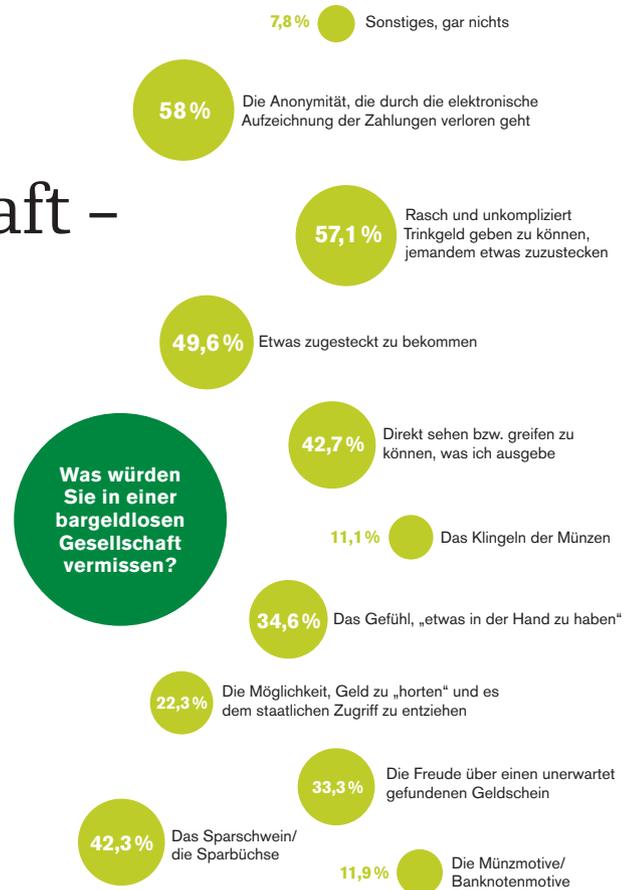
Die Verrechnung eines eventuellen Guthabens bzw. einer eventuellen Steuerschuld wird über die Gehaltsabrechnung im Juli bzw. mit der Rentenauszahlung im Monat August gewährleistet. Guthaben über 4.000 Euro werden in bestimmten Fällen hingegen innerhalb von sechs Monaten direkt von der Einnahmenagentur nach einer Erstüberprüfung rückerstattet. _ak

MEINUNGSUMFRAGE

Die bargeldlose Gesellschaft – Utopie oder Realität?

Die Bankomatkarte ist für die Österreicher das beliebteste Zahlungsmittel der täglichen Einkäufe. Eine bargeldlose Gesellschaft halten derzeit 82% der Österreicher aber noch für unmöglich.

Das ist das Ergebnis einer Meinungsumfrage von Marketagent.com und emotion banking unter tausend Konsumenten und Bankenvertretern. Die bargeldlose Zahlung wird zwar immer beliebter. Diesem Wunsch steht jedoch bei der Mehrzahl der Bürger und Banker die Angst vor dem Überwachungsstaat, der Zunahme digitaler Kriminalität und der Auslieferung an die Technik gegenüber; so dominiert eine „sowohl als auch“-Sicht. 63,1% würden die Bankomatkarte als Zahlungsmittel stark vermissen, wenn es sie nicht mehr gäbe, Bargeld würde den Österreichern fast gleich stark abgehen (61,1%), denn man verbindet es vor allem mit Anonymität, Tradition und praktisch/unkompliziert. Ob man bargeldlos zahlt, hängt in erster Linie vom Inhalt der Brieftasche (75,9%) und der Höhe des Betrags (58,4%) ab. _th



BÖRSENKOMMENTAR

Ukraine-Krise als Gefahr für die europäische Wirtschaft

Jede Prognose über zukünftige Ereignisse ist mit Unsicherheit behaftet. Wer heute von der zukünftigen Entwicklung von Aktien-, Anleihen- und Immobilienpreisen spricht, darf daher nie außer Acht lassen, dass jedes Szenario von unberücksichtigten oder gar unvorstellbaren Entwicklungen ausgehebelt werden kann. Märkte werden durch das Zusammenspiel vieler Einzelentscheidungen bestimmt. Da der Mensch, im Unterschied zu vielen Insekten, keine leicht vorhersehbare Schwarmintelligenz besitzt (der Einzelne opfert sich für das Wohl des Ganzen), kann auch das oft irrationale Verhalten der einzelnen Marktteilnehmer nur schwer prognostiziert werden. Dies gilt besonders dann,

wenn ein prognostiziertes GrundszENARIO nicht eintritt. Der Vergleich mit der jetzigen Situation in Europa drängt sich auf. Galt bisher, dass Europa 2014 nun endlich aus der Rezession ausbricht – ein gutes Omen für weiter positive Kursentwicklungen bei Aktien – so hat sich unerwartet schnell eine vormals kaum beachtete Krise in der Ukraine zu einer Gefahr für die europäische Wirtschaft entwickelt.

ERNEUTE REZSSION MÖGLICH

Läuft tatsächlich die Embargomaschinerie an und verschärft sich der Ton gegen Russland, so kann nicht ausgeschlossen werden, dass Europas Wirtschaft abermals Richtung Rezession abrutscht. Nicht nur die

Energieversorgung des alten Kontinents wäre bedroht, auch ein wichtiger Absatzmarkt für europäische Fertigprodukte wäre verloren. Dies würde die deflationäre Preisentwicklung noch verschärfen und eine Depression wahrscheinlich machen. Wie aber der Markt darauf reagiert, ist alles andere als sicher. Solange die EZB weiterhin für eine satte Liquiditätsversorgung sorgt, ist ein Rückfall der Kurse noch lange nicht ausgemacht. _mm

Dr. Martin von Malfér,
Abteilung Finanzdienstleistungen,
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG



IT-SICHERHEIT

Schwaches Glied im Heimnetz

Router sind zu einer beliebten Zielscheibe für Hackerangriffe geworden: Während Computer mittlerweile durch Antivirus-Programme gut gegen Angriffe gewappnet sind, bleiben Netzwerkgeräte oft relativ schutzlos und damit eine fette Beute für Cyberkriminelle.

Attacken auf Fritz!Boxen:

Für großes Aufsehen sorgten vor Monaten in Deutschland die Angriffe auf die Fritz!Box-Router des Marktführers AVM. Eine Schwachstelle in der Firmware, also eine Sicherheitslücke in der Software, die das Gerät erst zum Funktionieren bringt, war von Hackern entdeckt und ausgenutzt worden. Die Hacker schleusten sich in deutsche Fritz!Boxen ein und räumten Benutzerkonten leer.

ANGRIFFE NEHMEN WELTWEIT ZU

Etwa zur gleichen Zeit wurden aber auch Attacken auf andere Router-Marken gemeldet. Betroffen waren u. a. Netgear und Linksys. Tatsache ist: Weltweit nehmen die Angriffe auf die Router von Privatanwendern zu. Warum aber interessieren sich Hacker neuerdings so stark für Router, und wie sind derartige Angriffe überhaupt möglich?

DER SCHLÜSSEL ZUM HEIMNETZ

Dass es ratsam ist, den Computer mit einem Antivirus-Programm zu schützen, weiß mittlerweile jedes Kind. Was weitaus weniger Anwender ahnen, ist, dass auch ihr Router eine Angriffsfläche bietet. Wer den Router knackt, hat den Schlüssel zum gesamten Heimnetz

und den darin hängenden Computern in der Hand. Und: Ebenso wie der Computer haben auch Router ein Innenleben. Erst die darin eingebettete Software macht aus der Kunststoff-Schachtel die Pforte zum Internet.

UPDATE: DAS UM UND AUF

Diese Software kann Schwachstellen haben, die dem Hersteller gar nicht bekannt sind. Oft werden Produzenten erst durch eine Attacke auf das Schlupfloch aufmerksam und schließen es, indem sie die Firmware überarbeiten und den Anwendern ein Update zur Verfügung stellen. Wirksamen Schutz bietet das Update natürlich nur, wenn es tatsächlich auf dem Gerät installiert wird. Jedoch ist vielen Benutzern die Bedeutung von Software-Aktualisierungen nicht bewusst. Sie ignorieren die Update-Aufrufe von Produzenten und IT-Experten und begeben sich nichtsahnend in eine Risikozone.

ROL UND DIE FRITZ!BOX

Davon weiß auch das Service Center von Raiffeisen OnLine ein Lied zu singen. „Während der Fritz!Box-Krise haben wir alle Hebel in Bewegung gesetzt, um Tausende Kunden zu erreichen und sie zur Aktualisierung ihrer Fritz!Box zu bewegen“, berichtet der Leiter des ROL-Kundendienstes, Gerhard Bertagnoli. „Viele haben monatelang nicht reagiert.“ _kd



Immer öfter haben es Hacker auf die Router von Privatanwendern abgesehen.

DATENÜBERTRAGUNG

Der Glasfaser gehört die Zukunft

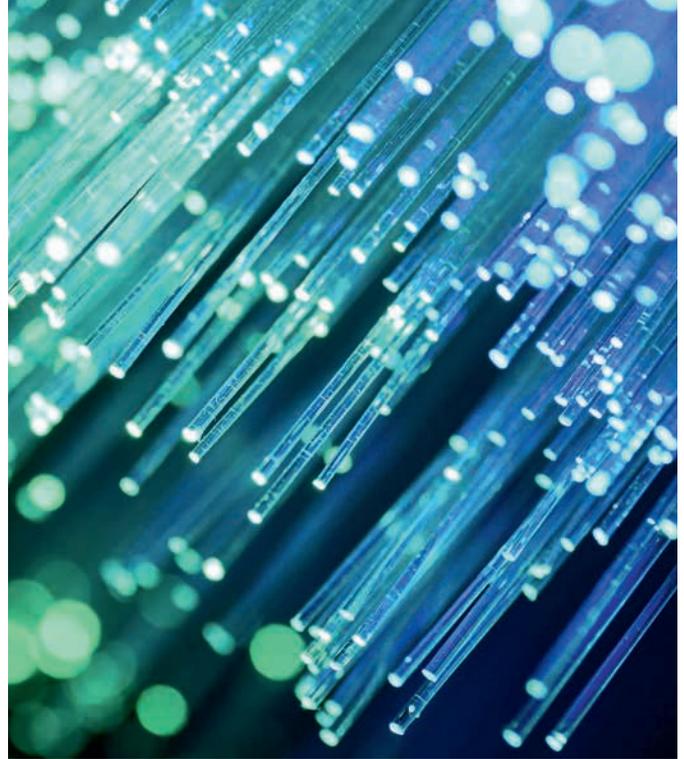
Die flächendeckende Versorgung mit leistungsstarken Breitbandanschlüssen durch den Ausbau von Glasfasernetzen ist eine wichtige Voraussetzung für das wirtschaftliche Wachstum. Glasfaser ermöglicht die derzeit schnellste Datenübertragung und die komfortable Nutzung von IT-Diensten. Für Unternehmen ein Vorteil im Wettbewerb.

Der Internet-Datenverkehr,

Onlinedienste und multimediale Angebote erfordern leistungsfähige Kommunikationsnetze mit hoher Bandbreite für die Datenübertragung. Herkömmliche Technologien wie Kupferleitungen können die künftigen Bedürfnisse nur teilweise erfüllen und geraten an ihre technischen Grenzen. Eine Glasfaserleitung bietet höchste Übertragungsraten durch einen hauchdünnen Lichtwellenleiter aus Glas, über den die Daten als Lichtsignale codiert gesendet werden. Lichtsignale werden in Glasfasern im Vergleich zu Kupferkabeln deutlich schneller und verlustärmer übertragen. Die Datenübertragung erfolgt bis zu einer Million Mal schneller als über Kupferkabel. Glasfasern sind ideal, um große Datenmengen schnell zu übertragen. Die Übertragungsgeschwindigkeit bleibt auch über lange Strecken erhalten. Zudem ist die Datenübertragung in Glasfaserkabeln unempfindlich gegenüber elektromagnetischen Störungen und bietet eine höhere Abhörsicherheit als andere Leitungsnetze.

IN SÜDTIROL AUF DEM VORMARSCH

Seit Jahren wird in Südtirol am Ausbau der Hauptstrecken für das Glasfasernetz und der einzelnen Knotenpunkte in den Gemeinden gearbeitet. Die Realisierung schreitet insgesamt gut voran, die Verkabelung der sogenannten „letzten Meile“, also des letzten Abschnitts der Datenleitung bis hin zum einzelnen Unternehmen, bleibt jedoch eine große Herausforderung. „Schon der erste Schritt zur Verlegung von Leerrohren und Glasfasern überfordert manche Gemeinden und auch



Die Datenübertragung über Glasfaser ist bis zu einer Million Mal schneller als über herkömmliche Kupferkabel.

die Finanzierung ist noch unklar“, erklärt Peter Werth, Direktor der RUN AG, zum Stand der Dinge. Noch offen ist auch, wer die Infrastrukturen betreiben und die effektiven Dienstleistungen an die Unternehmen und Bürger bereitstellen wird.

RAIFFEISENKASSEN AM GLASFASERNETZ

Bereits über eine Glasfaseranbindung verfügen derzeit die meisten Hauptsitze der Südtiroler Raiffeisenkassen. „Die Glasfaseranbindung und die schnellere und sichere Datenübertragung bringen unmittelbare Vorteile für bestehende Anwendungen“, erklärt Werth. Zudem schafft die Glasfaseranbindung die Voraussetzung für die bessere Nutzung zentralisierter Dienste des Raiffeisenverbundes und für die Umsetzung künftiger Neuerungen bei den IT-Dienstleistungen. _so

Mehr dazu unter:
www.run.bz.it

GLASFASERANBINDUNG ÜBER RUN AG

- Schnellstes Übertragungsmedium
 - Optimale Übertragung auch über lange Strecken
 - Unempfindlichkeit des Mediums
 - Kein Leistungsverlust
 - Ausbaufähige Bandbreiten
 - Höchste Kompetenz und direkte Ansprechpartner
-

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

„Der Begriff Erfolg muss neu definiert werden“

Vor fünf Jahren haben sie das terra institute in Brixen gegründet. Mit dem Ziel, praxistaugliche Denkmodelle neuen wirtschaftlichen Handelns zu etablieren. Evelyn Oberleiter und Günther Reifer glauben Südtirols Gesellschaft reif dafür – aber der Gedanke ist noch nicht richtig angekommen.



Günther Reifer:
„Es geht um
ein tieferes
Verständnis von
Unternehmertum,
das sich der
ökosozialen
Marktwirtschaft
verpflichtet sieht.“

Unsere Wirtschafts-, Arbeits-, und Lebensweise muss sich grundlegend ändern. Weshalb und in welche Richtung?

Günther Reifer: Der Satz „Wenn es der Wirtschaft gut geht, geht es allen gut“, der stimmt so einfach nicht. Die Schere zwischen Arm und Reich geht überall und auch in Südtirol tagtäglich ein Stück weiter auseinander. Dies führt zu Ungerechtigkeiten und großer sozialer Unzufriedenheit sowie zu einer Gefährdung des friedlichen Zusammenlebens. Gleichzeitig beuten wir die Umwelt weiter aus und entziehen so den zukünftigen Generationen die Lebensgrundlage.

Evelyn Oberleiter: Wir durchleben mehrere Krisen gleichzeitig: die ökologische, die wirtschaftliche, die Sinn- und Kulturkrise. Auf diese Art und Weise kann es wirklich nicht mehr weitergehen und man will es auch nicht mehr. Laut einer Bertelsmann-Studie von 2011 will ein Großteil der Menschen in Mitteleuropa einen grundlegenden Wandel.

Wie kann es denn dann weitergehen? Braucht es radikale Veränderungen?

Günther Reifer: Nein, wir glauben nicht daran. Wir brauchen vielmehr einen Prozess, in dem der Umbau der Gesellschaft umsichtig, aber konsequent vorangetrieben wird. Ein Wirtschaftsstudent lernt, wie man einen Businessplan erstellt, wie man Marktanteile gewinnt, wie man erfolgreiches Marketing aufbaut, aber die Frage nach der Ethik in der Wirtschaft wird im Studium nicht gestellt. Gute Produkte herzustellen unter einer ganzheitlichen Betrachtungsweise, in der soziale und auch ökologische Fragen aktiv angegangen werden, das muss den

jungen Unternehmern von heute vermittelt werden. Wir möchten mit unserer Arbeit im Institut den Menschen zeigen, dass man auch anders erfolgreich wirtschaften kann.

Der Begriff Nachhaltigkeit ist zu einem Modewort geworden. Können Sie damit noch was anfangen?

Evelyn Oberleiter: Nachhaltigkeit bedeutet weit mehr, als das Wort umgangssprachlich hergibt, es bedeutet schlichtweg: Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und sozialer Gerechtigkeit und Ethik, Balance zwischen Innovation und Tradition. Ein gesundes Gleichgewicht der verschiedenen, teilweise ganz konträren Interessen im Auge zu behalten und umzusetzen, den wirtschaftlichen, sozialen, persönlichen und ökologischen Interessen – und darüber laufend im Dialog zu bleiben – das ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Es geht bei der Nachhaltigkeit also nicht allein um eine Modeerscheinung oder einen vergänglichen Trend, sondern vielmehr um eine innere Haltung und ein grundlegendes, notwendiges Handlungsprinzip. Das heutige Wirtschaften muss so ausgerichtet sein, dass auch Enkel und Urenkel noch lebenswerte Voraussetzungen vorfinden, dass wir das Erbe unserer Vorväter für sie bewahren. Deshalb spricht man dabei gerne vom Enkeldenken.

Das bedeutet eigentlich, die gesamte Gesellschaft sollte sich verändern?

Günther Reifer: Ja. Neue alte Werte müssen wieder gelten. Auch der Begriff Erfolg muss neu definiert werden. Die alte Definition

BIOGRAFISCHES



Günther Reifer

- Geboren in Schlanders
- 1991 – 1995 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Innsbruck
- 1996 – 2000 Unternehmensberater in Innsbruck
- 2000 – 2010 Marketing- und Vertriebsleiter der Fa. Selva in Bozen
- Externer Lehrbeauftragter an diversen Universitäten (Innsbruck, Salzburg, Padua)
- Seit 2009 Gründer und Leiter des terra institute, Brixen



Evelyn Oberleiter

- Geboren in Bozen
- 1996 – 2003 Studien der Rechtswissenschaften, Politik und Pädagogik an den Universitäten von Innsbruck und Mailand
- 2003 bis heute: Unternehmerin und Organisationsentwicklerin
- 2009 Gründung und Leitung des terra institute, Brixen, Beraterin für Kommunikation, Kultur- und Organisationsentwicklung



Evelyn Oberleiter:
„Das heutige Wirtschaften muss so ausgerichtet sein, dass auch Enkel und Urenkel noch lebenswerte Voraussetzungen vorfinden, dass wir das Erbe unserer Vorfäter für sie bewahren.“

- vom Schneller, Größer und Weiter zieht nicht mehr beziehungsweise ist nicht mehr verantwortbar. Die klassischen Werbe- und Marketingstrategien werden über kurz oder lang ausgedient haben. Die neue Definition von Erfolg muss lauten: Wie gut bin ich in meinem wirtschaftlichen Handeln, wenn ich Kooperationen eingehe und andere an meinem Denken teilhaben? Hier bekommt das Gemeinwohl eine völlig neue Dimension. Es gibt ja viele Unternehmerinnen und Unternehmer, die diesen Weg bereits beschreiten. Es geht um ein tieferes Verständnis von Unternehmertum, das sich der ökosozialen Marktwirtschaft verpflichtet sieht.

Welche Rolle spielt das terra institute dabei?

Evelyn Oberleiter: Wir sind eine Gruppe von 25 aktiven Personen, die dezentral europaweit vernetzt sind. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Denkmodelle, die bereits vorhanden sind, weiterzuentwickeln, sie dahingehend zu prüfen, dass sie praxistauglich in Unternehmen oder in Regionen Anwendung finden. Wichtig dabei ist es, zu betonen, dass wir keine vorgefertigten Lösungen anbieten, sondern gemeinsam mit den Akteuren vor Ort im Dialog und Prozess Lösungen erarbeiten.

Ist Südtirol reif dafür?

Günther Reifer: Die Südtiroler Gesellschaft ist reif und einige Unternehmen nehmen eine Vorbildfunktion ein. Aber der Gedanke ist noch nicht richtig angekommen. Je mehr Menschen sich über die Zukunft auseinandersetzen, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass fruchtbare Begegnungen entstehen. Dabei könnte Südtirol hier eine Vorreiterrolle einnehmen, wenn das Land beispielsweise Gemeinwohl-orientierte Unternehmen fördert. _sn

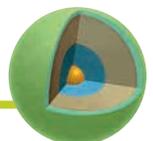
DER KONGRESS FÜR EIN NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Der Mensch ist der stärkste Treiber geökologischer Prozesse. Damit die Belastbarkeitsgrenzen von Planet und Gesellschaften nicht vollends gesprengt werden, ist es ratsam, Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensweise grundlegend zu verändern. Diesen Standpunkt vertritt das terra institute, das den dreitägigen Kongress in Brixen/Vahrn Mitte Mai organisiert. Der Kongress soll Beispiele, Ideen, Impulse und bereits bestehende Best Practices aufzeigen. Für Unternehmen, Politiker, Bürger, die nicht mehr Teil des Problems, sondern Teil der Lösung sein möchten.

Programm:

- Kongressabend mit u. a. LH Arno Kompatscher
Donnerstag, 15. Mai 2014, 19.00 Uhr
Ort: Forum Brixen – Eintritt frei
- Kongresstag mit Dialogrunden
Freitag, 16. Mai 2014, 9.00 – 17.30 Uhr
Ort: Bildungshaus Kloster Neustift
- Seminartag, Samstag, 17. Mai 2014,
9.00 – 16.00 Uhr, anschließend kurze Rundwanderung, Ort: Bildungshaus Kloster Neustift

Mehr dazu unter:
www.thinkmoreabout.com/de



SÜDTIROLER WEINSTRASSENWOCHEN

Vier Wochen dreht sich alles um den Südtiroler Wein

Bei den 8. Südtiroler WeinstraßenWochen dreht sich wieder alles um den Südtiroler Wein. Ein reichhaltiges Programm bietet kulinarische und kulturelle Veranstaltungen und öffnet den Besuchern den Blick für die weite Welt des Weines. Zum Programm gehören u. a. Weinseminare, Verkostungen von Weinen alter und neuer Rebsorten, diverse WeinSafaris, ein autofreier Radtag an der Weinstraße und diverse lokale Veranstaltungen wie etwa die Südtiroler Blauburgundertage in Neumarkt und Montan, die Terlaner Urbansnacht oder die Gschleier Weinkost in Girlan. Den Abschluss bildet die Nacht

der Keller am 7. Juni, wenn die Keller an der Weinstraße von 17 bis 24 Uhr ihre Tore öffnen und Besucher bequem mit einem Shuttle verschiedene „WeinRouten“ erleben können. Alles rund um die Südtiroler Weinstraße gibt es auch auf der gleichnamigen App, die kostenlos im App Store und im Android Market zum Herunterladen zur Verfügung steht. Die Südtiroler WeinstraßenWochen, die von den Raiffeisenkassen als Hauptsponsor unterstützt werden, finden von 10. Mai bis 7. Juni statt.

Mehr dazu unter:
www.suedtiroler-weinstrasse.it



Die WeinstraßenWochen finden von 10. Mai bis 7. Juni statt.

KURZ NOTIERT

Bürgerkarte

Seit 2011 erstellt das Raiffeisen Informationssystem (RIS) die Schreiben mit den Geheimnummern PIN und PUK für die Bürgerkarte des Landes. Kürzlich hat der Raiffeisenverband auch den Zuschlag für die Ausschreibung „PIN PUK 2014“ erhalten. In den letzten drei Jahren wurden über 82.000 Schreiben für die Inhaber der Bürgerkarte erstellt. Mehr über die Bürgerkarte: www.provinz.bz.it/buergerkarte

Partnerschaft verlängert

Die Raiffeisenkasse Prad-Taufers hat den Sponsorvertrag mit dem Amateursportverein Prad Raiffeisen Werbering um ein weiteres Jahr verlängert. Der ASV besteht aus mehreren Sektionen mit über 750 Mitgliedern und feiert im nächsten Jahr seinen 60. Geburtstag.

Maratona dles Dolomites

Die Maratona dles Dolomites gilt als eines der faszinierendsten Radrennen, vor allem wegen der atemberaubenden Landschaft und der drei anspruchsvollen Strecken, die inzwischen zur Legende geworden sind. Am 6. Juli findet die 28. Ausgabe statt, die auch von Raiffeisen co-gesponsert wird. Mehr dazu unter: www.maratona.it

NAHOSTKONFLIKT

Im Schatten des Feigenbaums

Sie ist Friedensaktivistin, Universitätsprofessorin, Genossenschaftsgründerin – und Palästinenserin. Sumaya Farhat-Naser las kürzlich in Bozen und Bruneck aus ihrem neuen Buch „Im Schatten des Feigenbaums“.



Sumaya Farhat-Naser mit Palisco-Präsident Heiner Nicolussi-Leck (r.) und Josef Hainz, Vizegeschäftsführer der Raiffeisenkasse Bruneck (l.)



Darin liefert die promovierte Botanikerin ein trauriges Kapitel der Entrechtung und Enteignung der Palästinenser in ihrer Heimat. In fließendem Deutsch schilderte Sumaya Farhat-Naser den beschwerlichen Alltag in den von Israel besetzten Gebieten und zeigte auf, wie israelische Siedler die einheimische Bevölkerung unter dem Schutz der Armee drangsalierten, Ländereien und Wasserquellen raubten und die Lebensgrundlage vieler Palästinenser zerstörten.

TÄGLICHE SCHIKANEN

Sie erklärte, wie die Palästinenser im Westjordanland, in Gaza und Ostjerusalem durch den israelischen Siedlungsbau verdrängt und zwischen Mauern, Zäunen und Checkpoints eingezwängt würden. „Die neuen Mauern verhindern die Begegnung von Israelis und

Palästinensern im Alltag“, sagte die Autorin und schilderte die Entstehungsgeschichte des Staates Israels, die einherging mit Vertreibungen, Dorfzerstörungen und Massakern am palästinensischen Volk. Heute sei Israel eine ethnische Demokratie mit separaten Gesetzespaketen für Juden und Palästinenser.

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

„Unser Land wird uns systematisch weggenommen“, sagte die engagierte palästinensische Friedensvermittlerin im Westjordanland, die in Schulen und Frauengruppen mit Engagement gewaltfreie Kommunikation und den Umgang mit Konflikten lehrt und gegen Hoffnungslosigkeit und Resignation ankämpft. Sumaya spornet Frauen und Jugendliche an, sich mit politischer Argumentation zu behaupten. „Vermehrt machen sich junge Palästinenser für Freiheit, Demokratie und politische Meinungsbildung stark und treiben die internationale Vernetzung voran“, sagte die Friedensaktivistin, die sich auch für die Gründung von Genossenschaften – vor allem Frauenkooperativen – in den palästinensischen Dörfern einsetzt, um die wirtschaftliche Lage mit zu verbessern. „Meine Aufgabe sehe ich in der Aufklärung und Bewusstseinsbildung“, sagte die Autorin, die sich bedrückt zeigte, dass sie eine Friedenslösung des Israelkonfliktes wohl nicht mehr erleben werde, die aber auch die Hoffnung hegt, dass ihre Kinder und Enkel eines Tages in einem freien Palästina leben könnten. _th

AUTORENLESUNG

Auf Einladung des Vereins Palisco hielt die Buchautorin Sumaya Farhat-Naser Vorlesungen in Bozen (organisiert von der Gesellschaft für bedrohte Völker), im Raiffeisen Forum der Raiffeisenkasse Bruneck und an Brunecker Oberschulen. Heiner Nicolussi-Leck, Präsident von Palisco, hatte die 1948 bei Ramallah geborene Friedensaktivistin bei seinen Reisen durch das Heilige Land kennengelernt. Palisco hat die Gründung von Genossenschaften zum Ziel und unterstützt die wirtschaftliche Situation der Christen in Palästina. Sumaya Farhat-Naser ist u.a. Trägerin des Bruno-Kreisky-Preises und des Augsburger Friedenspreises.

RESCHENSEELAUF

Start frei für den Lauf am See

Mit rund 4.000 Teilnehmern gehört der Internationale Reschenseelauf im Dreiländereck Österreich-Schweiz-Italien zu den beliebtesten im Alpenraum und ist Südtirols größte Laufveranstaltung. Am 19. Juli geht die 15. Auflage über die Bühne.

Die landschaftlich einmalige Kulisse um den größten Stausee Südtirols und der Blick auf die Bergwelt von Ortler und König drücken der 15,3 Kilometer langen Laufstrecke ihren unverwechselbaren Stempel auf. In den warmen Sommermonaten bietet die Seerunde auf 1.500 Metern Meereshöhe ideale Temperaturen und Wetterbedingungen.

EIN „MUSS“ FÜR AMBITIONIERTE LÄUFER

Der Reschenseelauf ist für Hobbyläufer ausgerichtet, aber auch für ambitionierte Mittelstreckenläufer bildet er ein Muss im Laufkalender. Die Teilnehmer – ob Läufer, Handbiker, Nordic Walker oder Rollstuhlfahrer – werden in 20 Kategorien unterteilt. Kleine Läufer gehen beim „Bambini“-Apfellauf an den Start. Beim „Just for fun“-Lauf können die Teilnehmer den Reschenseelauf ohne Zeitnahme und Wertung einfach nur genießen.

LAUF MIT „EVENT-CHARAKTER“

„Was den Lauf zusätzlich interessant macht, ist auch das Rundumprogramm“, erklärt Gerald Burger vom Reschenseelauf-Team. Der Reschenseelauf – im Jahr 2000 vom ASV Rennerclub Vinschgau Raiffeisen aus der Taufe gehoben und seither von den Raiffeisenkassen als Partner unterstützt – hat sich zu einer Veranstaltung mit „Event-Charakter“ entwickelt. So gibt es u. a. neben einem Festzelt mit Livemusik einen Bauernmarkt, eine Sportartikelmesse und für Kinder Spielplätze, eine Malecke und einen Kinderzug. Alle Laufteilnehmer erhalten ein Geschenk, eine Urkunde, Verpflegung und eine kostenlose Massage. Wer Lust hat, mitzumachen, kann sich noch anmelden. _th

Mehr dazu unter:
www.reschenseelauf.it



Auch viele Kinder gehen an den Start.



Raiffeisen-Bergbauernpreis für mustergültige Hofführung: Familien Lechner – Außertreierhof, Siebenföcher – Alberhof, Kofler – Ruanerhof.

EHRUNGEN

Mit Leidenschaft für die Landwirtschaft

Auf der Landesversammlung des Bauernbundes und bei der Mitgliederversammlung der Bauernjugend wurden die von den Raiffeisenkassen gestifteten Bergbauernpreise und der Jungbergbauernpreis vergeben.

Seit über drei Jahrzehnten verleihen der Südtiroler Bauernbund und die Südtiroler Raiffeisenkassen die mit jeweils 8.000 Euro dotierten Bergbauernpreise. „Damit wollen wir auch auf die Leistungen der über 6.000 Bergbauernfamilien hinweisen“, sagte Bauernbund-Obmann Leo Tiefenthaler.

Träger der Raiffeisen-Bergbauernpreise 2014 sind Familie Luis und Martina Siebenföcher vom Alberhof in der Fraktion Öttenbach im Sarntal, Familie Walter und Manuela Lechner vom Außertreierhof in Steinhaus/Ahrntal und Familie Hans Georg und Theresia Kofler vom Ruanerhof, Egg/Freienfeld. „Für die Raiffeisenkassen

ist es eine ehrenhafte Verpflichtung, die Preise zu stiften“, sagte Raiffeisenverband-Obmann Heiner Nicolussi-Leck. Mit dem Raiffeisen-Jungbergbauernpreis 2014 wurden Georg Volgger und Johanna Lamprecht vom Bachgarterhof in Pfunders ausgezeichnet. Sie haben in den vergangenen Jahren die Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte Betriebsführung am Hof geschaffen und u. a. das Wohnhaus saniert und das Wirtschaftsgebäude neu gebaut. Den ebenfalls mit 8.000 Euro dotierten Preis überreichten Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, SBJ-Landesobmann Hannes Dosser und Landesleiterin Christine Tschurtschenthaler. _th



Georg Volgger und Johanna Lamprecht sind die Träger des Raiffeisen-Jungbergbauernpreises 2014

KURZ NOTIERT

Neuer Geschäftsstellenleiter in Obermais

Seit März leitet Stefan Gögele die Geschäftsstelle Obermais, die größte Geschäftsstelle der Raiffeisenkasse Meran. Gögele, Jahrgang 1979, arbeitet seit zehn Jahren in der Raiffeisenkasse, verfügt über ausgeprägte Kenntnisse des Bankgeschäftes und hat Erfahrung in der Filialleitung. Als stellvertretender



Geschäftsstellenleiter steht ihm Stefan Gruber zur Seite.

Stefan Gögele, Raiffeisenkasse Meran

RAIFFEISENKASSE BRUNECK

Stadtgemeinde Bruneck ehrt Anton Josef Kosta

Für sein Engagement im Bereich Wirtschaft wurde Geschäftsführer Anton Josef Kosta unlängst mit einer Ehrenurkunde der Stadtgemeinde Bruneck bedacht. Mit der Ehrung wird Kostas Einsatz für die Stadt sowie besonders auch die Führungsqualitäten des erfolgreichen Managers hervorgehoben. „Als großer Menschenförderer hat er einen echten familienfreundlichen Betrieb etabliert. Innovativ sind seine Wege mit der

Vernetzung von Unternehmen und Gemeinschaft, mit dem direkten Dialog zwischen Bank und Kunde“, sagte Wirtschaftsstadtrat Werner Volgger in seiner Laudatio. Auch der Neubau des Hauptsitzes der Raiffeisenkasse und die dadurch erfolgte Neugestaltung des Stadtzentrums waren für Bruneck wichtige Impulse zur richtigen Zeit. Stark engagiert hat sich Kosta auch für den Fortbestand der Pustertaler Wirtschaftsmesse TipWorld.



Vizegeschäftsführer Josef Hainz, Georg Oberhollenzer, Mitglied der Geschäftsleitung, Geschäftsführer Anton Josef Kosta, Obmann Heinrich Renzler

RAIFFEISENKASSE UNTERLAND

Neuer Marktbereichsleiter



Direktor Franz-Josef Mayrhofer, Hans Peter Pircher

Hans Peter Pircher ist seit April neuer Marktbereichsleiter in der Raiffeisenkasse Unterland. Seit bald 20 Jahren im Dienst der Raiffeisenkasse, war Pircher davon drei Jahre als Filialleiter am Hauptsitz und in den vergangenen vier Jahren als Firmenkundenberater tätig. Hans Peter Pircher: „Wir wollen unsere Dienste noch mehr auf den Bedarf der Kunden ausrichten.“

ETHICAL BANKING

Junge Menschen in der Welt



Die Südtirolerin Sara Bachmayer arbeitete zwei Jahre als Architektin bei der indigenen Urbevölkerung in Ecuador. In einer Fotowanderausstellung („Junge Menschen in der Welt - Ecuador 2011-2013“) hat sie ihre Tätigkeit für den Förderverein Ethical Banking dokumentiert. Nach der Raiffeisenkasse Prad-Taufers macht die Wanderausstellung jetzt im Mai in den Raiffeisenkassen Toblach und Hochpustertal Halt, im Juni in der Raiffeisenkasse Wipptal, im Oktober in der Raiffeisenkasse Kastelruth und im November in der Raiffeisenkasse Eisacktal.

Mehr dazu unter:
www.saraszoom.blogspot.com
www.ethicalbanking.it



Paul Gasser, neuer Präsident der Raiffeisen-Tochter ROL

RAIFFEISEN ONLINE

Paul Gasser ist neuer Präsident

Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, wurde Ende März bei der Gesellschafterversammlung zum neuen Präsidenten der Raiffeisen OnLine GmbH gewählt. Er folgt auf Klaus Gufler. Vizepräsident ist Michael Santa, Direktor der Raiffeisenkasse Welschnofen. Die Raiffeisen-Tochter ROL werde auch weiterhin im Interesse des gesamten Raiffeisenverbundes arbeiten, meinte Gasser. „Ein Anliegen ist mir der sichere und sinnvolle Umgang der Jugend mit den neuen Medien.“ Südtirols kundenstärkster Internet-Provider und Anwendungsdienstleister erzielte 2013 einen Umsatz von 7,5 Mio. Euro und beschäftigt derzeit 48 Mitarbeiter.

RAIFFEISENKASSE TISENS

Sponsorvertrag mit ASC Laugen Tisens



Obmann Elmar Windegger, ASC-Präsident Adalbert Hillebrand, Direktor Max Tribus

Die Raiffeisenkasse Tisens hat kürzlich den Sponsorvertrag mit dem Amateursportclub Laugen Tisens für das laufende Jahr erneuert. Dabei wurde die lange, vertrauensvolle Zusammenarbeit hervorgehoben.

KURZ NOTIERT

Neue Firmenkundenberaterin

Yvonne Kaneppele ist seit April als neue Firmenkundenberaterin in der Raiffeisenkasse Unterland tätig. „Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten brauchen Firmenkunden noch mehr Beratung und Unterstützung“, sagt Kaneppele, die seit 15 Jahren in der Raiffeisenkasse arbeitet – erst als Kundenberaterin und letztlich als Geschäftsstellenleiter-Stellvertreterin.

Yvonne Kaneppele, Raiffeisenkasse Unterland



RAIFFEISENKASSE MERAN

Wertvolle Vereine mit Tradition

Die Raiffeisenkasse Meran lud unlängst die Feuerwehren und die Musikkapellen von Meran und Hafling zum traditionellen Sponsortermine in den Hauptsitz. Obmann Hansjörg Verdorfer hieß die Vereinsvertreter willkommen und unterstrich den Stellenwert der Traditionsvereine für das Dorf- und Stadtleben. VSM-Bezirksobmann Albert Klotzner und Feuerwehr-Abschnittsinspektor Karl Gamper verwiesen auf die gute Zusammenarbeit mit der Raiffeisenkasse und deren breite Unterstützungstätigkeit. Direktor Josefkarl Warasin hob das kulturelle und gesellschaftliche Engagement und die starke Jugendarbeit der Feuerwehren und Musikkapellen hervor.



Vertreter der Feuerwehren und der Musikkapellen von Meran und Hafling besuchten die Raiffeisenkasse Meran.

FÖRDERPREIS

Sportliche Nachwuchsarbeit zahlt sich aus

Südtirols Sportvereine leisten hervorragende Arbeit im Jugendbereich. Damit diese Leistung entsprechend gewürdigt wird, zeichnet der Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) mit Unterstützung der Südtiroler Raiffeisenkassen mit dem Förderpreis „Vorbildliche Jugendarbeit im Sportverein“ jährlich besondere Projekte aus. Die großen Sieger bei der 14. Auflage kamen aus Bozen: Die Sektion Handball des SSV Bozen durfte sich über den Raiffeisen-Siegerscheck in Höhe von 5.000 Euro und die Glückwünsche von Sport-Landesrätin Martha Stocker, VSS-Obmann Günther Andergassen und Raiffeisenverband-Vizeobmann Herbert von Leon freuen.



Die Nachwuchshandballer des SSV Bozen, Sportlandesrätin Martha Stocker und Vertreter von VSS und Raiffeisen.

Der 1. Sonderpreis in Höhe von 2.500 Euro ging an die Nachwuchsschwimmer des SC Meran, den mit 1.500 Euro dotierten 2. Sonderpreis sicherten sich die jungen Tischtennisspieler des ASV Eppan. „Wir fördern in besonderer Weise modellhafte und zukunftsweisende Projekte mit Vorbildcharakter“, erklärt VSS-Obmann Andergassen die Auswahlkriterien. Vorschläge und Anträge für die 15. Auflage der „Vorbildlichen Jugendarbeit im Sportverein“ können übrigens bis 30. September 2014 beim VSS eingereicht werden. _dh

Mehr dazu unter: www.vss.bz.it



BANK THE FUTURE

Glücklicher Gewinner in Pfelders

Im März fand in Pfelders die traditionelle Auto-Verlosung der Ortler Skiarena statt. Über tausend Personen nutzten ihre Chance auf den Gewinn eines VW Tiguan 1.4 TSi und von Saisonskipässen. Bank The Future unterstützte die Aktion, denn Raiffeisenkunden im Alter von 6 bis 26 Jahren konnten zu Beginn der Skisaison einen 10-€-Gutschein abholen und ihn beim Kauf einer Saisonkarte der Ortler Skiarena einlösen. Damit waren sie auch zur Teilnahme an der Autoverlosung berechtigt. Über den neuen VW Tiguan freute sich schließlich Simon Gruber aus Meran. Zu den Gratulanten gehörten u. a. Fritz Raffener, Präsident und Geschäftsführer der Ortler Skiarena, und Andreas Mair am Tinkhof, Leiter der Hauptabteilung Bankwirtschaft im Raiffeisenverband.

Andreas Mair am Tinkhof und Simon Gruber, der Gewinner des VW Tiguan

STECKENPFERD

„Das Radfahren ist meine Leidenschaft“

Alexander Wallnöfer, Vizedirektor von Raiffeisen OnLine, verfolgt mit seinen Mitarbeitern die aktuellen Entwicklungen im Internet. Als Ausgleich zur schnelllebigen Welt des Internets liebt er es, mit dem Fahrrad durch ruhige Landschaften zu fahren. Und er hat sich einen lang gehegten Wunsch erfüllt: ein voll verkleidetes Liegerad.

Seit ich mit zwölf Jahren das erste Mal mit dem Rad ans Meer gefahren bin, lässt mich diese Leidenschaft nicht mehr los. Als Techniker liebe ich einfache, aber effektive Lösungen. Und das Fahrrad ist für mich eine der faszinierendsten Erfindungen der Menschheit. Im Gegensatz zu einem Auto ist diese „Maschine“ auf das Wesentliche reduziert, potenziert die menschliche Muskelkraft und ist zudem ein sehr umweltfreundliches Verkehrsmittel. Wer mit dem Fahrrad reist, tut dies mit einer Geschwindigkeit, bei der er jede Veränderung der Landschaft wahrnimmt und leicht mit den Menschen ins Gespräch kommt. Neben Korsika, Südfrank-

reich, Deutschland, Dänemark und Italien habe ich 1990 auch die damalige Tschechoslowakei und die DDR mit dem Drahtesel bereist.

MEIN NEUES LIEGERAD

Letztes Jahr habe ich mir einen lang gehegten Wunsch erfüllt: ein voll verkleidetes Liegerad. Fast zwei Jahre lang habe ich Webseiten und Internetforen durchforstet, bis ich endlich fündig geworden bin. Im Februar 2013 bin ich dann mit dem Zug nach Hannover gefahren, um in einem kleinen Vorort meinen „Milan SL“ auszuprobieren. Der Milan ist ein Liegerad, das mit einem selbsttragenden Kohlefaser-Chassis ausgestattet und für ebene

Strecken optimiert ist, praktisch ein tiefgelegtes Rennrad. Ich war von dem gelben Flitzer derart begeistert, dass ich mir gleich einen eigenen Milan bestellt habe. Dann hieß es allerdings fast sieben Monate warten. Das Liegerad wird in einer Fahrradmanufaktur ca. 60 km nördlich von Hannover in Handarbeit hergestellt, und entsprechend lang ist die Wartezeit. Im September war es dann so weit: wieder stieg ich in den Zug nach Hannover, um meine neueste Errungenschaft nach Hause zu bringen. In zehn Tagen durchradelte ich Deutschland von Nord nach Süd, überquerte Fern- und Reschenpass und war nach rund 1.300 km wieder zu Hause in Meran.

Mit seiner Frau Klaudia unternimmt der Internet-Spezialist Radreisen in ruhige Landschaften – dann auch mal ohne seinen „Milan“.

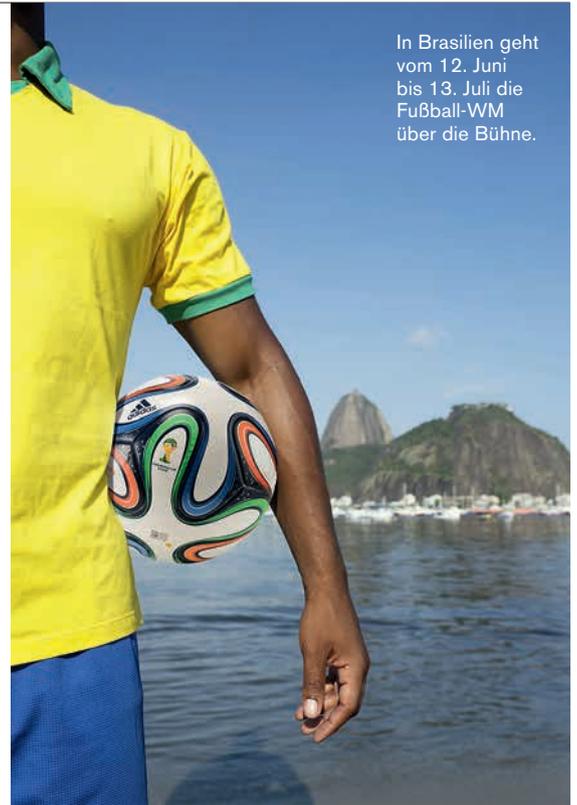


MIT DEM MILAN ZUR ARBEIT

Ein Fahrrad wie der „Milan“ erregt natürlich Aufsehen. Jedes Mal, wenn man irgendwo anhält, stehen sofort Menschen um einen herum, die wissen wollen, was das für ein Auto ist oder wo sich denn der Motor versteckt. Die meisten sind fasziniert davon, dass es sich um ein Fahrrad handelt. Zahllose Male musste ich mich zum Fotografieren hinter das Fahrrad stellen. Im Alltag fahre ich zwei bis drei Mal in der Woche von Meran zur Arbeit nach Bozen. Für die Strecke brauche ich ungefähr gleich lange wie mit dem Zug, muss mich aber nicht über die ständigen Verspätungen ärgern. Nebenbei tue ich noch was für meine Gesundheit, ein willkommener Ausgleich zum stundenlangen Sitzen im Büro. Zu Hause dürfen meine Fahrräder in die Garage, das Auto muss draußen bleiben. Man muss eben Prioritäten setzen. _rm



Alexander Wallnöfer mit seinem handgefertigten Liegerad vor der Fahrradmanufaktur nördlich von Hannover.



In Brasilien geht vom 12. Juni bis 13. Juli die Fußball-WM über die Bühne.

BANK THE FUTURE

Tippspiel zur Fußball-WM

Mit Ende Mai startet Bank The Future ein Online-Gewinnspiel zur Fußball-WM in Brasilien. Daran können sich alle Bank-The-Future-Kunden beteiligen und schöne Preise gewinnen.

Interessierte Teilnehmer müssen sich auf der Webseite von Bank The Future für das „WM-Tippspiel“ registrieren und können dann für alle Fußballspiele – von der Gruppenphase bis zum Finale – ihre Tipps zu den Ergebnissen abgeben. Die abgegebenen Tipps können bis eine Stunde vor Start des jeweiligen Spieles noch abgeändert werden. Eine Rangliste zeigt die aktuelle Platzierung der Gewinnspiel-Teilnehmer an. Wer will, kann die Platzierung auch auf seinem eigenen Facebook-Profil veröffentlichen. Alle Bank-The-Future-Kunden erhalten von ihrer Raiffeisenkasse eine Einladung zum Gewinnspiel und einen WM-Spielkalender. Das WM-Tippspiel läuft auf PC, Tablet und Smartphone. Zu gewinnen gibt es 45 tolle Preise, darunter Digitalkameras, MP3-Player von Apple und als Hauptpreis ein MacBook Pro. Alle Gewinner erhalten zudem einen WM-Fußball.

Mehr dazu unter:
www.bankthefuture.it

ERLEBNIS NATUR

Narzissenmeer in Freiberg

Unsere Frühjahrswanderung führt uns auf das Freiburger Mittelgebirge, vorbei an Buschenschenken, botanischen Besonderheiten und einem Hof, der im Frühjahr ein Narzissen-Eldorado bietet und im Herbst eine interessante Kastanienzucht.



Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net

ROUTE

Gehzeit: ca. 2,5 Std.

Höhenmeter: ca. 400

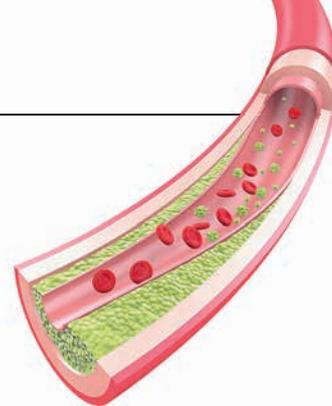
Heidereggerhof:

www.koesti.it

Wir haben genug vom Winter! Die Berge sind noch in ein winterliches Kleid gehüllt, und im Tal sieht man die Blüte. Wir begeben uns an die Sonnenhänge, um die ersten Sonnentage zu genießen. Wir fahren nach Burgstall bis zur Pfarrkirche, wo wir bestens parken können, um gleich oberhalb in den Graf-Volkmar-Weg einzusteigen. Wir gehen hier links in die Meraner Waalrunde. Der Weg führt dem Waldrand entlang, vorbei am Weidenkeller und einem kleinen Wasserfall, bis wir nach ca. 30 Minuten den Weg rechts (Markierung Mitterwalder – Hecher) hinaufsteigen. Den „Mitterwalder“ erreichen wir nach einer weiteren halben Stunde. Dieser Buschenschank bietet neben kleinen Gerichten auch den einzigen privaten botanischen Garten und einen interessanten Rundgang, den man unbedingt gesehen haben muss.

FRÜHJAHRSWANDERUNG IM BURGGRAFENAMT





GESUNDHEITSTIPP

Auf unscheinbare Symptome achten!

Wir gehen dann der Teerstraße folgend weiter hinauf Richtung Hecherhof, welchen wir nach einer weiteren halben Stunde erreichen. Dies ist der höchste Punkt unserer Wanderung. Über die Terrasse verlassen wir den Buschenschank und wandern Richtung Koflerhof weiter. Auf der Teerstraße wandern wir weiter zur Abzweigung zum Wieslerhof.

50.000 NARZISSEN

Vor dem Wieslerhof treffen wir zuerst auf unser Frühlingshighlight: das Narzissenmeer beim „Heideregger“. Hans Laimer vom Heidereggerhof zählt eigentlich zu den Kastanienfachmännern in Südtirol. Er züchtet nicht nur Edelkastanien, nein – er hat auch einen interessanten Kastanienhain. Unter den Kastanienbäumen hat der findige Landwirt in den vergangenen Jahren fast 50.000 Narzissen gesetzt. Dieses botanische Schauspiel ist einzigartig in Südtirol und kann nur wenige Wochen bestaunt werden. Nach dem Heideregger kommen wir gleich zum Wieslerhof. Auch dieser ist Ziel vieler kulinarischer Sommerausflügler. Jetzt geht es durch Wiesen und Wälder hinunter ins Tal, bis wir nach etwa 45 Minuten wieder auf den Graf-Volkmar-Weg einbiegen. Hier geht es rechts wieder zurück zum Ausgangspunkt, der Pfarrkirche in Burgstall.



Tausende Narzissen wachsen im Kastanienhain beim Heidereggerhof in Burgstall.

Unsere Gefäße sind für vieles verantwortlich! Wie jeder Motor Energie braucht, so müssen auch unsere Organe und das Organsystem durch Blutgefäße versorgt werden. Blut als Träger von Sauerstoff und Nährstoffen garantiert, dass eine Zelle leben kann. Sollte eine Zuleitung unterbrochen werden, sterben die Zellen ab. Wir sprechen von einem Infarkt. Das kann am Herzen wie auch im Gehirn passieren. „Passiert es in der Peripherie, stirbt der nicht versorgte Teil des Körpers ab und muss schlimmstenfalls amputiert werden“, erklärt Herbert Alber, Koordinator der Übungsleiter in der Südtiroler Herzstiftung. Bevor so etwas passiert, können sich vor allem am Herzen und in der Peripherie Symptome durch Schmerzen bei Belastungen äußern. Man spricht bei Herzgefäßverengungen von einer stabilen Angina Pectoris und bei Einschränkungen in der Peripherie (Beine) von einer Claudicatio Intermittens oder dem „Schaufenstersyndrom“. Der Betroffene muss immer wieder stehen bleiben, damit die benötigte Blutmenge nachrinnt. Beide Symptome sind ernste Beschwerden, die ärztlich abgeklärt und behandelt (Blutverdünnung/Stent/etc.) werden müssen. Bei Durchblutungsstörungen im Gehirn sind Vorwarnungen nicht immer so eindeutig. Trotzdem können auch da oftmals kurzzeitige Attacken von Bewegungseinschränkungen an einer Körperseite und Sprach- und Gedächtnisstörungen auftreten. Die sogenannten TIAs (Transitorische ischämische Attacke) können Anzeichen von Gefäßveränderungen im Gehirn sein und müssen umgehend behandelt werden. Schwere Erkrankungen entstehen also nicht immer aus heiterem Himmel, sondern zeigen sich oftmals durch unscheinbare Symptome an, die wichtige Parameter für gefährliche Krankheiten sein können. Wir sollten solche Symptome ernst nehmen und einen Arzt aufsuchen, denn eine frühzeitige Erkennung kann oftmals große Probleme verhindern. _ha

In Zusammenarbeit mit www.herzstiftung.org

DER GOLDENE PLACHUTTA

Gebratene Kalmare mit Zitronen- Thymian-Butter



Aus: Ewald und Mario Plachutta – Der goldene Plachutta. Über 1.000 Rezepte, Brandstätter Verlag, Wien 2012

Arme unter den Augen der Kalmare vom Kopf abschneiden. Eingeweide entfernen, Tintenbeutel lösen, Kauwerkzeuge entfernen. Die dünne den Rumpf umhüllende Haut abziehen, anschließend alle verwertbaren Teile mit reichlich kaltem Wasser waschen. Kalmare mit Zitronensaft, Pfeffer, Salz und Knoblauch würzen, Olivenöl in einer flachen Pfanne erhitzen, Kalmare nebeneinander einlegen. Auf beiden Seiten jeweils 30 Sekunden braten, Butter beigeben, aufschäumen lassen, Petersilie und Thymian beigeben, schwenken.

Beilage: Risotto oder Polenta

Tipp: Ideal sind frische Exemplare mit einer Tubenlänge von ca. 10 cm.

ZUTATEN

- 800 g Kalamartuben
- Zitronensaft
- Pfeffer, Salz
- 1 Knoblauchzehe, gepresst
- 2 EL Olivenöl
- 40g Butter
- 1 KL Petersilie, gehackt
- ½ KL Thymian, gezipft



LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

„In den Schichten der Zeit blättern“

„Time present and time past
Are both perhaps present in time future,
And time future contained in time past.“
T. S. Eliot (*Four Quartets*)

Es ist eine Einladung, Claude Simon (wieder) zu lesen. Neulich entdeckte ich bei Bücher „Lentner“ in München eine schmucke Claude-Simon-Kassette mit sechs großen Romanen des Literaturnobelpreisträgers von 1985; sie enthält die Werke: „Jardin des Plantes“, „Geschichte“, „Der Wind“, „Die Trambahn“, „Die Straße in Flandern“ und „Das Gras“. Die Kulturzeitschrift „du“ hatte 1999 dem 2005 im hohen Alter verstorbenen Schriftsteller eine ganze Ausgabe gewidmet; damals fand das Heft den Weg in meine Bibliothek, aber bis zur Lektüre eines von Simons Romanen sollte erhebliche Zeit vergehen. Der Auslöser war dann ein Essay zu Claude Simons 100. Geburtstag im Oktober 2013 in der Wochenzeitung „Die Zeit“ aus der Feder von Andreas Isenschmid. Lesen ist Finden und Wiederentdecken: Jetzt, beim Schreiben dieser Zeilen, stecke ich mittendrin in der Lektüre seiner Romane, nach „Das Gras“ (erstmal erschienen 1958) und dem nicht in der Kassette enthaltenen Roman „Die Akazie“ (1989) bin ich ganz fasziniert von Simons Erzählbildern, dessen Schreiben augenscheinlich mitgeprägt war von seiner frühen Beschäftigung mit Malerei und Fotografie; der



Claude Simon,
Sechs große
Romane, 1675
Seiten, Euro 98,-,
Dumont Buchverlag,
ISBN 978-3-8321-
7967-0

Stoff seiner Romane ist ein Gewebe aus Erlebtem und Erinnerung, der Autor schöpft aus seiner Familiengeschichte und seinen Kriegserlebnissen. „Das Gras“ erzählt das Sterben der geliebten Tante, die ihm die Mutter ersetzte, ihr Leben ist mehr als die „Summe von Monaten, Jahren, Morgenstunden, Abenden, Nächten, verzehrter Nahrung, getragenen und verschlissenen Kleidern“. „Die Akazie“ erinnert an die beiden Weltkriege und ist „ein Versuch mit Wörtern dem Unsagbaren Existenz zu verschaffen“. Sein Vater fiel in den ersten Monaten des Ersten Weltkriegs an der französisch-deutschen Front, und beinahe hätte Claude Simon 1940 dasselbe Schicksal ereilt. Diese Grenzerfahrung wurde zur Geburtsstunde des Schriftstellers Claude Simon. Claude Simon gilt zwar gemeinhin als schwieriger Autor, wer sich aber trotzdem an die Lektüre wagt, wird reich belohnt. Ich empfehle begleitend den 2010 erschienenen Band „Die Sinne und der Sinn – Erkundungen der Sprachwelt Claude Simons“ von Brigitte Burmeister zur Hand zu nehmen.



Helmut Cazzanelli,
Privatkundenbetreuer Raiffeisenkasse Unterland



Ich vertraue dem, der gute Karten hat.

Die Raiffeisenkasse macht mich flexibel.
Mit Bankomatkarte, Kreditkarte und R-Card kann
ich bargeldlos rund um die Uhr bezahlen –
bequem und mit größtmöglicher Sicherheit.
Die Bank meines Vertrauens.



www.raiffeisen.it/karten



Raiffeisen Meine Bank

Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Die Vertragsbedingungen entnehmen Sie bitte den Informationsblättern, die im Internet und den Infopoints bzw. Schaltern Ihrer Raiffeisenkasse zur Verfügung stehen.